

BÜNDNER LITURGIE

Liturgiehilfe
herausgegeben
im Auftrag der Synode
der evangelisch-reformierten
Landeskirche
1987

Erhältlich beim Sekretariat
des Evangelischen Kirchenrates in Chur

V O R W O R T

Die vorliegende Arbeit geht auf den Auftrag zurück, den der Kirchenrat auf Grund des Synodalbeschlusses von 1972 erteilte. Die ersten Erfahrungen mit der neuen deutschschweizerischen Liturgie hatten gezeigt, dass es für die einzelne Landeskirche wichtig ist, an der Liturgie weiterzuarbeiten. Unsere kirchliche Verfassung sieht zudem die Verantwortung der Synode für die Liturgie vor.

Der erste Teil unserer Kommissionsarbeit bestand darin, die vielen deutschsprachigen Gebetssammlungen zu sichten und zu Handen der Pfarrer eine Liste der geeigneten liturgischen Mittel zu erstellen.

Im Jahre 1977 gelangten wir mit der Bitte an die Bündner Pfarrerinnen und Pfarrer, sie möchten bei der Schaffung der Liturgiehilfe mithelfen, indem sie uns Gebetsvorlagen, die nicht schon anderswo publiziert waren, zur weiteren Verarbeitung zustellen. Unser Appell wurde gut aufgenommen.

Die Gebete, die die Pfarrer, worunter auch Kommissionsmitglieder, zur Verfügung stellten, wurden an den Aktuar des Kirchenrates eingesandt. Dieser gab sie dann ohne Angabe von Herkunft und Namen an die Kommission weiter. Wir wählten

dieses Vorgehen, damit wir die Vorlagen "ohne Ansehen der Person" behandeln konnten.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit. Wir erlaubten uns, die Vorlagen umzuarbeiten, wo uns dies nötig schien. Wenn unsere Verbesserungen nicht als solche empfunden werden, möge man uns verzeihen.

Dem Kirchenrat danken wir für das Verständnis, das er von Anfang an für unsere Arbeit bezeugte. Es freute uns, dass wir für unsere Kommissionsarbeit in der Person von Fräulein Vreni Naef auch eine nichttheologische Kraft beiziehen konnten.

Als Ziel unserer Bemühungen haben wir immer eine Liturgiehilfe in der Form eines handlichen Ringheftes gesehen, das zu jeder Zeit auch individuell ergänzt werden kann.

Es wird wohl so sein, dass diese Arbeitshilfe von manchen Synodalen als überflüssig angesehen werden wird. Wir alle sind Kinder unserer Zeit. Eines ihrer Merkmale ist der Individualismus in dem Sinn, dass der einzelne seine eigenen Erzeugnisse und Formulierungen überbewertet. Von da her ist denn auch die Zersplitterung zu verstehen, die sich heute in liturgischen Belangen feststellen lässt, eine Erscheinung, die auf die Länge den Gemeinden kaum zum Guten gereichen kann. Doch auch diese Erscheinung hat ihre

Zeit. Somit ist anzunehmen, dass wir wieder mehr Sinn haben werden für den Wert gemeinsamer und einigender liturgischer Formen.

In der Kommission machten mit:

Ulrich Caflisch, Waltensburg/Vuorz

(später Trin)

Peter Felix, Zizers, bis zu seinem Wegzug
aus dem Kanton 1981

Martin Fontana, Felsberg

Yvette Mayer, Igis-Landquart, seit 1981

Vreni Naef, Felsberg, seit 1981

Trin, Felsberg und Landquart
im Februar 1987

DIE LITURGIEKOMMISSION

Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Gelobt sei der Name des Herrn!

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Dienet dem Herrn mit Freuden, denn der Herr ist gütig, ewig währt seine Gnade und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gepriesen der Name des Herrn, denn seine Gnade währet ewig.

Singet dem Herrn ein neues Lied. Singet dem Herrn alle Lande. Verkündet Tag für Tag sein Heil.

Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit dem geistlichen Segen durch Christus gesegnet hat.

Lobet den Namen des Herrn, denn der Herr ist gütig. Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

Zu Gott allein ist stille meine Seele. Von ihm kommt mir Hilfe. Danket ihm! Preiset seinen Namen!

Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht. Ehe die Berge geboren waren und die Welt geschaffen, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns allen.

Dem allein weisen Gott, ihm sei die Ehre in Ewigkeit durch Jesus Christus.

Der Gott des Friedens sei mit uns allen.

Der Friede Gottes, der allen Verstand überragt, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus.

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Predigt - Gottesdienst

Herr, unser Gott, du bist unser Heil. Du allein kannst uns Hilfe geben.

Herr, oft haben wir diese Wahrheit aus den Augen verloren, haben im Sichtbaren und Vergänglichen unsere Rettung gesehen, von dort her unsere Erlösung erwartet. Wir liessen unseren Blick an der Welt haften und vergassen dich, den lebendigen Gott.

Heiliger Gott, das ist unsere Missetat, dass wir dich vergassen. Das ist unsere Schuld, dass wir nicht nach dir fragten, dass wir dir nicht dankten für deine Gaben, dass wir vorbeigingen an deiner Macht und an deiner Liebe.

Vergib uns, o Gott, diese Schuld. Vergib uns unsere Untreue und unseren Undank. Gib uns deinen Geist, dass er uns demütig mache, dass er in uns zu einem Suchen nach dir werde, dass er uns zur Dankbarkeit und zur Liebe treibe.

Ja, gib uns deinen Geist, damit er uns helfe über alles hinausschauen auf dich, Vater, und auf deinen Sohn, den du uns als Erlöser gegeben hast.

Lieber Vater im Himmel, du hast uns gerufen zur Gemeinde, damit wir dich ehren und dein Wort vernehmen. Hilf, dass wir ganz bei dir sind, wenn wir zu dir beten und dir singen.

Wir danken dir, dass du uns in deiner Treue bis jetzt behütet hast und dass du uns erlaubst, heute in deiner Gemeinde zu feiern. Segne die Predigt an uns allen. Gib allen Dienern deines Wortes die Kraft des Geistes, dass sie deine Wahrheit bezeugen. Wehre dem Feind, dass er nicht Unkraut unter den Samen streue. Lass dein Wort so unter uns wirken, dass es uns lehre, mahne und tröste.

Gib, dass überall, wo sich deine Gemeinde heute versammelt, die Christen sich freuen in der Gemeinschaft mit Christus. Mach uns willig und bereit, ihm zu dienen in der Gewissheit, dass dein Reich kommt.

Vater im Himmel, wir können nur staunen und danken, dass du uns und unsere Welt fest in Händen hältst, dass du da bist und uns hörst, wenn wir zu dir kommen und dich anrufen.

Du hast über unserem Tale wieder gnädig die Sonne aufgehen lassen, nachdem dunkle Nacht über uns lag. Herr, es sieht in uns oft gleich aus: Finsternis ist in uns, dass wir alles schwarz sehen und von niemandem Gutes erwarten. So lass denn, wie du über unserem Tale die Sonne hast aufgehen lassen, auch in uns das Licht deines Wortes an diesem Morgen hell scheinen, dass wir mit Freude und Dankbarkeit erfüllt werden.

Du willst bei uns bleiben. Lass uns bei dir bleiben. Du bist unser, wir sind dein.
O Gott, wie wunderbar ist das!

Vater im Himmel. Immer mehr brauchen wir Zuflucht vor aller Unruhe der Welt. Immer mehr haben wir es nötig, uns auch hier im Gottesdienst zurüsten zu lassen für die Aufgaben, vor die du uns stellst. Du hast gesagt, dass dein Wort auf unserem Weg leuchten soll und uns ein Licht sei in aller Finsternis.

So schenke denn, dass dein Wort rein und hell verkündigt wird. Hilf uns, alles aus dem Weg räumen, was dieses Wort abschwächen oder verdunkeln könnte. Mache deine Kraft in uns Schwachen mächtig.

Vater im Himmel, wir sind hier eine Gemeinde von Fröhlichen und Traurigen, von Glaubenden und Zweifelnden, von Zufriedenen und Angefochtenen. Aber alle wollen wir das Eine: Wir wollen dich suchen. Wir wollen, dass wir nicht allein sind, in der Freude nicht und im Leide nicht und in der Angst nicht. Herr, lass dich finden.

Herr, zeige uns, dass nicht nur wir dich suchen, sondern dass auch du uns suchst. Herr, wir danken dir dafür.

Und nun rede neu zu uns. Zeige, was du für uns tust und wo wir dich finden können.

Herr, du hast alle Dinge herrlich erschaffen,
du erhältst sie nach deinem wunderbaren Rat.
Du lässest jeden Morgen neu deine Güte über
uns aufgehen. Jeder Tag, auch dieser redet von
deinen grossen Taten.

Darum, o Gott, gib uns aus deiner Güte von
deinem Geist, dass er uns zu dir führe, dass
er uns frei mache vom Kleinglauben und von
allem Aberglauben, auch von allem engen Rech-
nen, Sorgen und Richten.

Vater, wecke uns auf, dass wir dich suchen und
lieben, dass wir staunen über dein Walten, dass
wir Vertrauen haben in deine Hand. Erinnerung uns
immer neu daran, wie gross deine Liebe zu uns
ist, wieviel du uns gegeben und vergeben hast.
Erziehe uns dazu, dass wir deinem Sohn nach-
folgen auf dem Weg des Glaubens und der Ehr-
furcht, der Liebe und des Friedens.

Das gib uns, o Vater!

Herr, wir sind hier beisammen, um dich zu suchen. Wir wissen nur zu gut, wie wenig wir dich finden können. Wir vermögen es nicht, über uns hinauszuwachsen. Wir können den Bereich des Geschaffenen, die Welt von Raum und Zeit nicht übersteigen. Aber du hast uns gesucht. Das gibt uns Hoffnung.

Herr, wir suchen dich. Die Erde mit all ihrer Last an Unrecht, Unsinn und Plagen umfängt uns. Wir haben keine Möglichkeit, ihr zu entrinnen. Aber du bist mit deinem Wort auf diese Erde gekommen und kommst stets aufs neue. Auch das gibt uns Hoffnung.

Wir bitten dich: Berühre auch uns mit deinem Wort.

Herr, wir kommen zu dir, denn du bist unser Gott und dir gehören wir. Wir suchen dich, denn Tag für Tag tut uns deine Hilfe not. So hilf uns, dass wir bei allem, was wir haben und unternehmen, dich nicht aus den Augen verlieren.

Du siehst, wie vieles wir heute vermögen mit den Kräften und Gaben, die du uns anvertraut hast. Behüte uns, dass wir sie nicht missbrauchen, dass sie uns nicht von dir trennen. Hilf uns, dass wir sie in deinen Dienst der Liebe und des Friedens stellen. Herr, was sind wir, wenn wir dich nicht kennen, wenn wir nicht um deine Heiligkeit und deine Gnade wissen? Dann ist all unser Tun ein Haschen nach Wind, und Sinnlosigkeit nagt an unserem Dasein.

Hilf uns, dass wir dich suchen, denn du hast uns gesucht in deinem Sohn.

Herr, wir loben dich. Du bist unser Erlöser, unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht.

Herr, seit Hunderten von Jahren kommen Menschen hier zusammen, um deine Nähe zu suchen, um dir zu danken, vor dir sich zu beugen und dich um Erkenntnis, um Hilfe und Führung zu bitten.

Und doch bleibt es immer dein Geschenk, wenn wir dich nicht nur suchen, sondern auch finden.

Darum bitten wir dich auch heute: Lass uns nicht allein bleiben mit uns. Nimm unseren Dank an. Höre auf unser Bitten. Nimm uns selbst in deine Hand, damit wir Menschen werden, in denen dein guter Geist am Werk sein kann.

Herr, wir kommen zu dir, denn du rufst uns vor dein Angesicht. Wir kommen zu dir, denn in dir ist Leben und Heil.

Vater im Himmel, du siehst uns, wie wir da stehen, arm und bedürftig, mit unseren Mängeln und Fehlern. Vor dir können wir nichts verbergen, vor dir nützt keine Verstellungskunst.

Aber, o Gott und Vater, wir haben Vertrauen zu dir, denn du gibst Kraft den Schwachen, du beschenkst die Bedürftigen, du hilfst denen auf, die gefallen sind. Wir hoffen auf dich, denn du rettetest die Verlorenen, du bleibst treu auch denen, die dir untreu werden. Du weckst auf vom Tod zum Leben.

So hilf uns denn, dass wir dein Reich suchen, dass wir uns von deinem Willen erziehen lassen und uns freuen an deiner Gnade. Hilf uns, dass wir deinen Namen heiligen und loben hier und überall, wo uns der Weg hinführt.

Herr, unser Gott, vor deiner Heiligkeit wird unsere ganze Schuld offenbar. Herr, wir sind schuldig geworden vor dir. Wir sind gleichgültig geblieben vor deiner Grösse. Wir sind an deiner Herrlichkeit vorbeigegangen, als ob sie nicht wäre. Wir haben deine Gebote missachtet, haben die Gnade, die du in deinem Sohn offenbart hast, gering geschätzt. So eingenommen waren wir von uns selbst, dass wir dich nicht suchten.

Vater, das ist unsere Schuld. Und wo sollten wir mit ihr hingehen, wenn nicht zu dir? In dir allein ist unsere Hoffnung, denn du hast uns in deinem Sohn deine Freundlichkeit zugewendet.

Gelobt sei dein Name! Dank sei dir gesagt, dass du deine Barmherzigkeit über uns Unwürdige aufgehen liessest.

Wir danken dir, Herr, dass es Sonntag ist. Diesen Tag hast du bestimmt zur Ruhe und zur Stärkung für uns. Aber wir müssen wieder lernen, ruhig zu werden, stille zu werden vor dir. Es ist viel Unrast in uns, viel Unfriede.

Darum sind wir dankbar, dass wir uns hier vor dir sammeln dürfen. Wir bitten dich: Erfülle uns mit deinem Frieden. Lass uns nicht umgetrieben werden von Sorge und Angst. Lass uns alles ablegen, was uns hindert, auf dich zu hören. Dies bitten wir von dir im Namen Jesu.

Wir danken dir, Vater, für diesen neuen Morgen. Die ganze Natur ist erwacht. Herr, wie das Gras und die Blumen und Bäume erfrischt werden durch den Morgentau, so erfrische du uns jetzt durch dein Wort.

Belebe unseren Glauben und unsere Hoffnung, dass sie uns tragen durch die Tage der Woche. Schenke du uns neue Lebensfreude, dass wir getrost und fröhlich unseren Weg gehen.

Wir preisen dich, Vater, für deine Allmacht. Wir danken dir für diesen Sonntag und bitten dich um deine Gegenwart.

Herr, auch wenn wir die Hände falten, alles in uns schweigen heissen und mit unserem ganzen Sein uns dir zu öffnen suchen: Du allein kannst es geben, dass unser Zusammensein ein Gottesdienst ist, dass wir dir begegnen, deine aufrichtende Wahrheit vernehmen und deine heilende Macht erfahren.

Du hast versprochen: Wenn ihr mich ruft, so will ich euch antworten, wenn ihr mich sucht, so sollt ihr mich finden.

Weil du so versprochen hast, wagen wir es, uns dir zu nahen und bitten dich: Wirke du selbst durch all unser Singen, Musizieren, Reden und Hören an uns.

Lass uns heil werden in der Begegnung mit dir.

Herr, wieder sind wir in der Kirche versammelt, weil Sonntag ist. Du weißt, warum wir hierher gekommen sind: Manche aus Gewohnheit, weil sie meinen, es sei kein Sonntag, wenn sie nicht in deinem Haus gewesen sind. Andere haben das Bedürfnis, dir zu danken für ein Zeichen deiner Güte. Einige sind hier in der Hoffnung, etwas zu hören, was ihnen weiterhilft, andere im Verlangen zu gemeinsamer Fürbitte für all das Leid, das über die Erde geht. Was es auch im Einzelnen war, was uns herführte, wir bitten dich um das eine: Lass uns deine Nähe erfahren!

Wir flehen dich an: Schenke du ein Erwachen in der ganzen Menschheit, dass wir endlich erkennen, was zu unserem Heile dient. Wir bitten dich: Lehre uns nicht nur beten, sondern miteinander so denken und handeln, dass wir eine Hilfe sind für die Leidenden.

Lass uns getrost sein und lass uns brauchbar werden, dass deine Herrschaft sichtbar werde. Dazu lass auch diesen Morgen dienen!

Herr, wir kommen in der Abendstille zu dir.
Lass es still werden auch in uns, damit wir
dein Wort vernehmen. Schenke uns deinen
heiligen Geist, damit uns dein Wort zum
Quell des Lebens und der Freude werde.

Vereine uns in dieser Stunde mit allen,
die auf der ganzen Erde deinen Namen anrufen
und in dir ihr Heil suchen.

Herr, wir warten auf dein Heil.

Heiliger Gott, du siehst uns, wie wir sind. Du kennst unsere Wege. Du kennst unsere Nöte, all das, was uns bedroht und bedrückt, unsere Schwierigkeiten und Versuchungen und unsere Schuld. Unsere ganze Not liegt offen vor dir.

Aber du, o Gott allen Erbarmens, du kannst und du willst auch helfen. Darum bitten wir dich: Oeffne unsere Herzen, hilf, dass dein Wort in uns wirksam werde, dass wir aus ihm Weisung und Trost annehmen.

Wenn du siehst, dass wir erschlafft sind, so belebe uns mit deinem Geist. Wenn du uns irren siehst, geblendet vom Schein der Welt, so rufe uns zurück zu dir, damit wir uns in deinem Licht erkennen.

Wenn du siehst, dass wir Opfer geworden sind der Eigenliebe, befreie uns davon, damit wir handeln lernen in deiner Liebe.

Vater, lass Tag für Tag deinen Geist in uns wirken, damit wir deinem Sohn nachfolgen.

Herr, unser Gott, wie stehen wir vor dir?
Du hast so viel für uns getan, doch was haben wir für dich getan? Du hast uns mancherlei Gaben anvertraut, doch wie gleichgültig stehen wir unseren Aufgaben gegenüber.

Wir schmieden Pläne, aber sie entsprechen nicht dem Plan, den du mit uns hast. Wir haben Gesetze und Vorschriften, aber sie sind zu wenig geprägt von deinen Ordnungen. Wir bauen Mauer auf Mauer und merken nicht, wie sehr wir uns dabei voneinander trennen, vom Bruder, der uns braucht, von dir, der uns ruft.

Herr, lehre uns erkennen, wie gross unser Versagen vor dir ist. Gib uns den Mut, vor dich hinzutreten mit leeren Händen, damit du sie mit deiner Gnade füllen mögest.

Denn du gibst uns nicht auf. Das ist unsere Hoffnung! Deine Gnade ist mit jedem Morgen neu. Das ist unser Trost!

Darum bitten wir dich: Erbarme dich unser. Nimm dich unser an, damit wir den Weg zu dir finden.

Herr, mache uns zu neuen Menschen!

Herr, unser Gott, was sind wir Einzelne angesichts der grossen politischen und wirtschaftlichen Mächte, die die Welt regieren? Wir sind ja so klein, und unsere Hände sind gebunden. Was sind wir vor den starken Strömungen, die uns mitreissen? Und was könnten wir auch tun, damit sich die Verhältnisse zum Besseren wenden? Wir sind doch so schwach, o Gott, und ohnmächtig ist unser Unterfangen.

Herr, habe Erbarmen mit uns und hilf uns, damit wir uns nicht beugen vor den Göttern unserer Tage. Stärke uns, dass wir uns nicht zu sehr entmutigen lassen.

Herr, du unser Schöpfer und Gott, schaffe in uns ein neues Vertrauen. Lass uns wieder den Grund finden, den du uns in deinem Sohn geschenkt hast. Stärke uns zum Gebet.

Herr, mehre uns den Glauben.

Herr, wir sind in Sorge um die Nöte so vieler Menschen, um die Bedrängnis so vieler Völker, um die Fehlentwicklung der ganzen Menschheit mit ihren tödlichen Gefahren. Du kennst das alles besser, du trägst schwerer an allem, was deine Schöpfung zerstört und deinen Frieden vernichtet.

Darum flehen wir dich an: Wende du den Irrweg der Menschheit, lass uns Blinde sehend werden, löse alle Verstockung und Torheit.

Lass alle Menschen in Ost und West, Nord und Süd, eine Familie werden, in der wir dich gemeinsam anrufen: Unser Vater

Deine Güte, o Herr, möchten wir sehen und dein Heil. Auf deine Hilfe warten wir jetzt und alle Tage. Du mögest deine Macht an uns erweisen, dass unser Glaube gestärkt wird. Darauf warten wir.

Lass uns aber daran denken, dass auch du, Vater, auf uns wartest, auf unser Vertrauen, auf unsere kindliche Bereitschaft, die alles von dir erhofft.

Habe Geduld mit uns, Vater, wenn wir dich warten lassen, wenn wir unentschlossen, wenn wir zaghaft sind im Vertrauen zu dir.

In all unserer Schwachheit bist du unsere einzige Hoffnung und Hilfe. Darum wollen wir dich loben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all unseren Kräften.

(zu Gen. 32, 22-31)

Gott, wir danken dir, dass diese Geschichte von Jakob alle unsere Kämpfe und unsere dunkeln Stunden unter eine grosse Erwartung und Hoffnung stellt: Du bist Jakob entgegengetreten, hast ihn im Kampf gesegnet. Als neuen Menschen hast du ihn aus diesem Ringen entlassen.

Wir bitten dich, tu das auch mit uns. Lass uns in unserem Kämpfen nicht aufgeben. Gib uns Kraft zum Durchhalten, nicht um unseren Gegner zu bodigen. Nein, lass uns standhalten, dass wir dich erkennen und dass dein Segen unser Leben weiterbringt.

In der Stille bringen wir jetzt vor dich, was unser persönliches Anliegen ist

Wir danken dir, dass du uns hörst. Lass uns alles von dir erwarten und aus deiner Hand annehmen.

Herr und Gott, herrlich ist dein Name, und allmächtig waltest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast alles nach deinem Willen gestaltet. Wunderbar ist dein Wirken.

Wir aber, o Herr, sind klein und schwach vor dir. Lass uns dieser Kleinheit und Armut immer von neuem bewusst werden. Bewahre uns vor dem Hochmut, der uns blind macht für deine Grösse und für deine Barmherzigkeit. Bewahre uns vor der Selbstüberhebung, die uns nicht sehen lässt, was wir sind.

Wir sind deine Geschöpfe, berufen zu deinen Kindern und zu Nachfolgern deines Sohnes. Schenk uns die Erkenntnis, was das für uns bedeutet, welche Würde und welchen Trost.

Du bist unser Gott, und wir sind dein. Herr, gib uns, dass wir immer neu einsehen, dass unsere Grösse nur darin bestehen kann, dich zu suchen, und unser Ruhm nur darin, deine Herrlichkeit zu rühmen.

Herr, wir loben dich, denn du hast uns deine Gnade zugewendet. In deinem Sohn hast du sie aufgehen lassen über uns, in ihm hast du uns den Weg geöffnet zum Leben in dir. Vater, wie gross ist deine Gnade!

So viel hast du für uns getan, und doch sind wir von dir weggelaufen. Dir sollten wir die Ehre geben, wir sind aber oft nur unserer Ehre nachgegangen. Dich sollten wir suchen, aber wir drehten uns nur um uns selbst. Deinen Sohn hätten wir bekennen sollen, aber wir haben uns gefürchtet, zu ihm zu stehen, wie er zu uns gestanden ist.

Vater, du hast uns alles gegeben zu unserer Erlösung, doch uns fällt es oft so schwer, dem Erlöser nachzufolgen.

Sei uns gnädig. Vergib uns unsere Schuld.

Und wir bitten dich: Gib uns deinen Geist, der uns immer neu aufbrechen lässt, deinen Sohn zu suchen und ihm zu folgen auf dem Weg des Lebens.

Vater im Himmel, wir bekennen dir unsere grosse Schuld, in die wir in unserer Zeit verstrickt sind.

Wir sehen schwere Lasten, die auf unsere Mitmenschen drücken. Aber oft lassen sie uns kalt, und wir tun nichts, um sie zu erleichtern. Wir wissen um Hungernde, um Blinde und Aussätziges, aber wir rühren uns nicht, ihnen zu geben, was sie von uns erhoffen.

Wir haben Kenntnis von Brüdern und Schwestern, die um des Glaubens willen in Gefängnissen, Konzentrationslagern oder in psychiatrischen Kliniken schmachten. Aber wir leiden nicht mit, setzen uns nicht für sie ein.

Wir sehen Mitmenschen, die niemanden haben oder die ausgebeutet werden, aber wir bleiben teilnahmslos, tun nicht das Mögliche, um ihnen beizustehen.

Herr, vergib uns diese Schuld. Heile unser Herz, dass es bewegt werde durch das Schwere, das andere zu tragen haben. Heile unsere Hände, dass wir ans Werk gehen und an den Lasten der Nächsten mittragen.

Herr Jesus Christus, sende uns deinen Geist, dass dein Opfer an uns wirke.

Unser Herz, o Gott, ist von einer grossen Sorge gequält. Du siehst ja, wie unsere Zeit und auch wir vom Unglauben bedroht sind. Unsere Augen sind geblendet von dem, was wir Menschen auf wissenschaftlichem und technischem Gebiet erreicht haben. Unser Auge ist aber vielfach blind geworden für dein Walten und Wirken. Wir haben deinen heiligen Willen überhört und verleugnet, um tun zu können, was uns beliebt.

Herr, du siehst, wie dadurch unsere Beziehungen zu dir und zum Mitmenschen gelitten haben und verkümmern. O Gott, habe Erbarmen und vergib uns unsere Schuld. Sende über uns deinen Geist, dass er uns ergreife und in uns eine neue Ehrfurcht schaffe vor deinem Wort und vor deinen Werken.

Lass uns von deinem Sohn ergriffen werden, dass er uns den Weg weise.

Herr, unser Gott, du bist die Quelle allen Lebens und allen Heils. So gib uns, Herr, von deinem Geist, dass wir uns vor dir erniedrigen, dass wir dich suchen und lieben. Gib uns, dass wir frei werden von blosser Liebe zu uns selbst. Erlöse uns von dieser Erstarrung und Verkümmernng des Lebens.

Gib, dass wir auch fähig werden, unsere Mitmenschen zu lieben, ihre Lage zu sehen und für sie da zu sein. Bewahre uns davor, dass wir dir "Herr, Herr" sagen und unsere Mitmenschen achei allein lassen in ihrer Bedrängnis. Oeffne uns die Augen für das Erbarmen, das du mit uns hast. Gib, dass dein Erbarmen uns leite und ansporne, das zu tun, was du von uns willst.

Herr, erbarme dich unser. Lass uns genesen an deiner Liebe.

Lieber Vater, wir suchen dich. Doch das fällt uns schwer. Zu sehr sind unsere Gedanken zerstreut. Zu sehr sind wir gekettet an Wünsche und Pläne, an Sorgen und Aengste. Wir sind auch blockiert durch Aerger über schwierige Mitmenschen. Oft ärgern wir uns auch über uns selbst und unsere Reaktionen, denn in deinem Licht sehen wir, dass wir nicht weniger schwierig sind als die anderen.

Vater, wir können diese Hindernisse nicht abtragen. So schenke du uns, dass dein Wort uns dennoch erreiche, dass deine Liebe uns aufrichte und verändere.

Ohne dich vermögen wir nichts Gutes. Ohne dein Wort gehen wir in die Irre. Ohne deine Liebe haben wir keine Kraft zum Verstehen, zum Dienen und zum Teilen.

Vater, erbarme dich und gib uns Mut, zu dir und deiner Sache zu stehen. Schenke uns Kraft, dir und unseren Mitmenschen zu dienen nach deinem Willen.

Herr, unser Gott, du hast uns erschaffen und in das Wunder des Lebens gestellt. Du hast uns eine Seele gegeben, damit wir dich suchen, ein Herz, damit wir dich und unsere Mitmenschen lieben. Du hast uns das Leben geschenkt, damit wir dir leben.

Wir aber haben oft nur uns selbst gelebt und so das Leben leer und wüst gemacht. Herr, vergib uns unsere Schuld.

Erfülle uns mit deinem Geist, dass unser Gewissen lebendiger werde vor deiner Heiligkeit. Gib, dass wir offen werden für dich und deine Wunder, aber auch für die Mitmenschen, für ihre Freude und ihr Leid.

Erbarme dich unser, o Vater. Hilf uns, dass wir dir leben.

Allmächtiger Gott im Himmel, Jesus hat uns gelehrt, dass du keinem fern bist, sondern nahe, so nahe, dass wir dich Vater nennen dürfen. Dich, der die Felder um unser Dorf geschaffen hat und die Bäume in unserem Wald und die Tautropfen auf den Grasspitzen, und uns selber, Milliarden von Menschen!

Das können wir nicht fassen. Aber Jesus hat uns gelehrt, dass du unser Vater bist und dass du für uns da bist, für mich und für meinen Freund und auch für meinen Feind, für alle, die mir lieb sind und für alle, die ich nicht leiden mag.

Dürfen wir da so kleinlich sein und einander richten? Vater, löse uns von unserer Lieblosigkeit. Lass uns mitgerissen werden vom Strom deiner Liebe. Lass uns deine Liebe weiterschicken.

Herr, unser Gott und Vater, wir loben dich,
denn du bist der Herr, du hast uns erschaffen
Wir loben dich, denn du hast uns berufen zum
Heil, zur Freude in dir, zum Vertrauen in
dich.

Gib uns von deinem Geist. Oeffne uns für dein
Walten und Wirken und lass uns von deinem
Sohn lernen. Gib, dass so Haus und Heim,
Kirche und Schule, Heimat und Welt von der
Freude in dir belebt und gestärkt werden.

Gelobt werde dein Name von Geschlecht zu
Geschlecht.

Herr, unser Gott, wir kommen zu dir, denn wir sind arm. Wir sind arm an Glauben und Vertrauen, weil wir dich nicht kennen. Erbarme dich unser. Oeffne uns die Augen für deine Macht und Herrlichkeit.

Wir sind arm an Wahrheit, weil unser Leben vom Schatten unseres Ichs verdunkelt ist. Herr, erbarme dich unser. Schenke uns von deinem Geist, dass er uns von unserer Enge befreie, uns aufschliesse für die Weite deines Reiches.

Wir sind arm an Liebe, weil wir nur uns selbst lieben. Herr, erbarme dich unser. Lass uns erkennen, dass wir alle deine Kinder sind, von dir geliebt und getragen. Schaffe in uns Raum für deine Liebe.

Wir sind arm an Frieden, wir und die ganze Welt. Herr, erbarme dich unser. Rufe uns alle herbei, dass wir deinem Sohn nachfolgen, der uns den Frieden gebracht hat.

Wir sind arm bei allem Reichtum, den wir haben. Herr, erbarme dich unser. Lass uns unsere Hand nach dir ausstrecken. Fülle sie mit deinem Reichtum.

Vater im Himmel, allmächtiger Schöpfer,
Wir sind glücklich über diesen Tag voll Sonne
und voll Leben. Wir freuen uns an der Schön-
heit der Natur, an der Erhabenheit der Berge,
an der kühlenden Frische des Wassers, an dem
satten Geruch des Waldes.

Jede Stunde an diesem herrlichen Tag gehört
dir, auch diese. Mit dir wollen wir uns freuen.
Dir wollen wir danken für diesen Tag. Dir die
Ehre geben, die dir gehört.

Wir wollen es nicht nur hier tun. Auch wenn
wir hinaustreten in deine Schöpfung, wollen
wir uns deiner freuen, dir die Ehre geben,
dir Dank sagen für das, was du an uns getan
hast und tust.

Kirchenjahr

Herr, unser Gott, in dieser Adventszeit sagen wir Dank, dass du uns deinen Sohn gesandt hast, damit wir durch ihn die Wahrheit erkennen und teilhaben an deiner Liebe. Wir danken dir für diese Gnade.

Doch, Herr unser Gott und Vater, du siehst, oft wollen wir deinem Sohn gar nicht begegnen. Oft weichen wir ihm aus, um besser an unserem eigenen Reich bauen zu können. Du siehst, wie das Leben darum vielerorts wüst und elend geworden ist.

Vater, wir bitten dich: Wecke uns auf, dass wir es einsehen, dass wir uns erniedrigen und unsere Schuld erkennen.

Wecke uns mit deinem Geist, dass wir deinen Sohn aufnehmen, von ihm Vergebung und Frieden empfangen, von ihm die Liebe lernen für die leidende Welt.

Vater, hilf uns, dass wir uns täglich deinem Sohn aufschliessen, denn in ihm hast du uns die Erlösung geschenkt.

Herr, es ist Adventszeit. Wir freuen uns, dass du gekommen bist und immer wieder kommen willst, um uns Menschen zu heilen, um unsere Verhältnisse zu verändern. Und doch, Herr, wird uns schmerzlich bewusst, wie fern wir von deinem Ziel sind, deine Jünger zu werden.

Viele Menschen und Völker haben nichts von dir gehört. Viele wollen nichts von dir hören. Auch unter uns sind viele an dir unsicher geworden.

Wir bitten dich für sie und uns alle: Für die Menschen und Völker, die deine frohe Botschaft noch nicht vernahmen, für alle, denen sie unglaubwürdig wurde. Wir bitten dich ganz besonders für alle, deren Glaube durch finstere Erfahrung verdunkelt wurde. Wie du, Herr, in eine dunkle Welt kamst, so lass dein Licht auch heute hereinbrechen in alle Dunkelheiten.

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du zu uns gekommen bist. Du hast gesagt: Ich bin das Licht der Welt, das Licht, das in die Finsternis scheint. Die Adventskerzen zeigen uns, wie das Dunkel schwindet, wo das Licht hinfällt. Wo du bist, Herr, muss die Dunkelheit weichen.

Das Kerzenlicht strömt Wärme aus. Wo du bist, Herr, muss die Kälte weichen, denn deine Liebe lässt Erstarretes zum Leben kommen.

Das Kerzenlicht strahlt Geborgenheit aus. Wo du bist, Herr, muss die Angst weichen, denn in dir sind wir geborgen.

Herr Jesus, wir danken dir für dein Geschenk des Lichtes. Wirke in uns die Bereitschaft, es mit unserem Nächsten zu teilen, damit dein Licht weitergetragen werde.

Herr, unser Gott und Heiland, wir loben dich, wir preisen dich. Lass uns dich anbeten in der Demut und Einfalt des Herzens, wie es jene getan haben, die als Erste vom Felde her zu dir gekommen sind.

O Herr, lass dir unser Lob wohlgefallen, lass es uns wohlgelingen! Du hast uns überreich beschenkt. Schenke uns in dieser Stunde, dass wir alle deiner Gegenwart froh werden.

Du kannst uns froh machen, auch wo wir uns schwach fühlen. Du machst uns froh, auch wo sich Mauern vor uns auftürmen und uns den Weg zueinander versperren. Du vermagst sie niederzureissen. Du kannst uns froh machen, auch wo wir vor Gräbern stehen, weil du uns das Leben schenkst!

Herr, lass uns dir danken und des Dankens nicht müde werden, weil deine Gnade kein Ende hat! Lass uns dich loben, den König aller Königreiche, den Herrn aller Herrlichkeit, vereint mit allen, die dir dienen im Himmel und auf Erden!

Ewiger Gott und Vater. Aus der lauten, geschäftigen Vorweihnachtszeit sind wir hierhergekommen in die Stille und den Frieden dieses Gottesdienstes. Hilf uns ablegen alle Unruhe vergangener Tage. Schenke uns den Frieden und die grosse Hoffnung der Weihnachtsbotschaft. Oeffne uns Herzen und Sinne für das, was in Bethlehem geschehen ist.

Herr, wir haben aus Weihnachten ein Märchen gemacht, und so ist uns das Wesentliche abhanden gekommen. Dass du dich unserer Erde erbarmt hast, dass du Mensch geworden bist, dass der neue Himmel und die neue Erde wirklich begonnen haben, viele können es nicht glauben. Ihre Erfahrungen auf Erden sind zu schwer und dunkel.

Herr, hilf unserem Unglauben. Lass auch für uns wahr werden, was dein Wort verheisst: Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seinen Schultern.

Gott, wir bitten dich für alle, die im Dunkeln sind. Mache uns zu Trägern des Lichtes, das

in Jesus Christus zu leuchten begonnen hat. Gib uns Glauben ins Herz und Hoffnung und Liebe, dass Licht von uns ausstrahle und andere Menschen froh und zuversichtlich mache. Lass Weihnachten werden überall auf Erden.

Herr, wir hören die Botschaft von Weihnachten:
Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige
 euch grosse Freude.

Doch, Herr, du weisst, wieviel Finsternis auf
 Erden ist. Auch in uns machen sich ihre Schatten
 bemerkbar.

Viele Gewalten geben den Ton an, die von dir
 und deinem Sohn nichts wissen wollen. Es herrscht
 Knechtschaft, Krieg, Hunger, viel Hoffnungs-
 losigkeit, Angst, Verzweiflung. Wir haben uns
 selbst erhöht und merken deine Heiligkeit nicht,
 suchen dein Erbarmen nicht.

Herr, unser Gott, wir bitten dich, wir flehen
 dich an: Suche du nach Wegen, um uns zu öffnen
 für deinen Sohn. Mache uns bereit, ihn aufzu-
 nehmen mit seiner Wahrheit und mit seiner Liebe.
 Verhilf uns so zur Freude in dir und zum Frieden
 mit unseren Brüdern und Schwestern.

Ja, Herr unser Gott und Vater, bereite du uns,
 dass auch wir dir frohlocken und danken für die
 Gnade, die dein Sohn ans Licht gebracht hat.

Herr, unser Gott und Heiland, wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, der du uns nahe gekommen bist und uns über alles Erwarten und Hoffen beschenkst. O Herr, lass dir unser Lob wohlgefallen, lass es immer reiner werden, immer besser gelingen, immer freudiger um sich greifen! Lass uns nicht verzagen, wenn wir uns unserer Schuld bewusst werden. Lass uns nicht bitter und vergrämt werden, wenn es uns scheint, als ob dein Wort so wenig ausrichte. Lass uns auf das sehen, was du an uns getan hast.

Herr Jesus Christus, der du in unsere Nacht und Gefahr, in unsere Einsamkeit und Kümmeris gekommen bist, nimm dich nun ganz besonders jener an, die verzagt sind. Hilf ihnen aufzusehen in dein Licht. Hilf auch uns, ihnen nahe zu sein. Erfülle deine Verheissung an uns allen, lieber Herr, damit niemand fehle, wenn am Tage der Vollendung der grosse Lobgesang vor deinem Throne angestimmt wird.

Herr, unser Gott, du hast viel für uns getan dies ganze Jahr hindurch! Du hast uns nicht verlassen, auch wenn wir uns von dir abgewandt haben. Du hast uns begleitet, wenn wir allein waren. Du hast uns behütet, wenn wir in Gefahr waren. Du hast dich mit uns gefreut, wenn wir fröhlich waren und mit uns gelitten, wenn wir traurig waren.

Wir wissen, dass wir uns dafür viel zu wenig dankbar gezeigt haben. Lass uns deswegen nicht von deiner Hand, auch wenn wir dir nun dieses Jahr so unvollkommen zurückgeben müssen. Lass uns jetzt Zuflucht finden bei dir und schenk uns die Gewissheit, dass du selbst vollenden wirst, was wir versäumt haben. Darum bitten wir dich um Jesu Christi, unseres Heilandes willen.

Herr, unser Gott, du weisst, was uns an diesem Abend bewegt und was wir brauchen. Lass uns dich deshalb bitten für alle Menschen, denen Schweres begegnet ist. Lass sie ihre Bürde jetzt getrost vor dich hinlegen.

Wir bitten dich für die Mitmenschen, die sich verirrt haben: Lass sie den Heimweg wieder finden. Wir bitten dich für alle, die ihre eigene Unsicherheit und Unzufriedenheit verdecken mit lauten Worten und Festen. Schenk ihnen die Erkenntnis, dass du der wahre Halt, die wahre Freude bist. Wir bitten dich für alle, die in dieser Nacht in Wind und Kälte stehen müssen, für die Soldaten in den Kriegsgebieten, für die Flüchtlinge unterwegs, für die Hungernden und Frierenden, für die von Erdbeben Heimgesuchten, für die Menschen in den Gefängnissen, für alle, die in steter Bedrohung leben. Herr, sei du ihr Retter aus aller Not.

Wir anbefehlen dir auch die Kranken und Einsamen, die Verbitterten und Enttäuschten, alle, die sich nach Liebe sehnen. Lass sie deine Güte und Treue erfahren. - In der Stille nennen wir vor dir die Namen jener Menschen, deren Not uns besonders am Herzen liegt.- Herr, wir trauen auf dich!

Herr, unser Gott, wir kommen zu dir an diesem ersten Morgen (Sonntag) des neuen Jahres.

Herr, wir loben dich, denn deine Gnade leuchtet über allem Wechsel der Jahre und der Zeiten. Wir danken dir, dass deine Güte uns auch durch das neue Jahr begleitet.

Wir bitten dich: Wenn du uns durch glückliche Tage führst, so hilf uns, dass wir dabei dich nicht vergessen. Wenn du uns Wohlstand schenkst, so behüte uns, dass er uns dir und unseren Mitmenschen gegenüber nicht gleichgültig macht. Lehre uns vielmehr die Dankbarkeit und die Liebe.

Wenn du uns Trübsal, Leid oder Schmerz aufladen wirst, so sei uns nahe mit deinem Geist, dass er uns stärke. Lass uns Kraft und Trost finden in deinem Sohn, der alles mit uns und für uns trägt.

Herr, hilf uns, dass unser Weg ein Weg mit dir und zu dir sei.

Herr, ewiger Gott und Schöpfer, unser Vater in Jesus Christus, dir bringen wir Lob und Anbetung dar an diesem ersten Morgen des neuen Jahres. Wir sind froh darüber, dass wir als erstes in diesem neuen Jahr zu dir aufsehen dürfen! Denn du änderst dich nicht. Du bist derselbe zu allen Zeiten, gross und heilig, gütig und treu. Darum bleibst du unsere Zuflucht durch alle unsere Tage hindurch.

Wir wissen nicht, was im neuen Jahr auf uns wartet, aber mache du uns gewiss, dass nichts uns von deiner Liebe scheiden kann und dass alles uns zum Besten dient. Stärke unsern Glauben, damit wir dir treu bleiben nicht nur in den grossen Fragen unseres Lebens, sondern auch in den kleinen Alltäglichkeiten.

Du hast dein Werk in uns begonnen: Vollende es, Herr, nach deinem Willen.

Herr, vor dem Kreuze deines Sohnes wird uns die Grösse unserer Schuld bewusst. Sie reicht von Golgatha bis Auschwitz und Hiroschima. Sie reicht auch bis in unsere Tage, bis in unsere Häuser und Gemeinden, bis in unsere Herzen.

Mit unserer Gleichgültigkeit haben wir deinen Sohn missachtet. Mit unserem Hochmut haben wir ihn verleugnet, in unserer Verblendung ihn verworfen.

Herr, unser Gott, wir haben dich verlassen. Wir wollten ohne dich sein, wollten selbst Herr sein über das Leben, das dir gehört. So haben wir das Werk deiner Hände, deine Schöpfung vielfach mit Füßen getreten. Vieles hat gelitten, ist verwelkt, ist zugrunde gegangen.

Herr, erbarme dich unser, vergib uns. Gib, dass der Anblick des Leidens und der Treue deines Sohnes uns demütig mache. Gib, dass sein Opfer uns zu einer neuen Lebenseinstellung bewege. Gib, dass sein Tod der Versöhnung in uns Vergebung und Frieden schaffe. Gib, dass seine Liebe uns von uns löse, uns öffne für die Brüder und Schwestern unter dem Kreuz.

Vater, hilf uns, dass die Gnade deines Sohnes nicht vergebens sei, sondern uns erneuere von Tag zu Tag.

(Tag der Kranken)

Herr, du bist unser Gott, und dir gehören wir. Doch manchmal führst du uns auf Wegen der Krankheit oder des Gebrechens, und wir kommen uns verlassen vor, wie in den Schatten geworfen.

Herr, wir bitten dich: Schenke uns deinen Geist, dass er uns zu deinem Sohn hinführe. Denn gerade aus seinem Leiden hast du uns unendlich viel Segen und Heil erstehen lassen. Herr, sei uns gnädig und lass uns an diesem Heil teilhaben. Stärke in uns das Vertrauen und mehre in uns die Liebe zu dir, damit alles, auch das Unerklärliche und Schwere, uns zum Guten mitwirke.

Hilf uns auch dazu, dass wir für die Nöte und Leiden der Mitmenschen offen werden. Steh uns bei, dass wir uns derer annehmen, die unter einer Last gebeugt sind. Denn du, Vater, hast dich unser und unserer Not angenommen im Kreuz deines Sohnes.

Herr Jesus Christus, du bist den Weg des Leidens gegangen. In dieser Passionszeit denken wir daran. Du bist dem Kreuz nicht ausgewichen. Du hast es angenommen und den Vater um Kraft gebeten.

Herr, du weisst um unsere Leidenswege. Du bist sie selber gegangen. Nimm uns hinein in die Kraft des Jasagens und Vertrauens. Du kennst die langen und dunkeln Schatten, die auf unserem Wege liegen. Hilf uns auch das Licht sehen. Hilf uns, dass wir hinter aller Finsternis das Licht des Ostermorgens erwarten können.

Herr, du kennst auch die anderen Kreuze in unserem Leben, die sich dunkel und kalt erheben: Kreuze, aufgerichtet durch menschliche Schuld, durch Hass und Lieblosigkeit. Menschen kreuzigen Menschen.

Dein Kreuz sei uns immerdar ein Aufruf, Boten deines Reiches zu sein, in dem es solche Kreuze menschlicher Finsternis nicht mehr gibt.

Herr, lass uns alle zu Zeugen deines Reiches werden.

Herr Jesus Christus, wir möchten jetzt wieder an die Zeit denken, da du für uns gelitten hast.

Schritt um Schritt möchten wir den Weg mit dir gehen, auch wenn wir niemals zu fassen vermögen, was dein Leiden in sich birgt.

Wir möchten deiner Geduld begegnen mitten in der Ungeduld und Hetze unserer Tage.

Wir möchten deinem Schweigen begegnen mitten im lauten Getriebe der Welt.

Wir möchten deiner Liebe begegnen, wir mit unseren erstarrten Herzen.

Wir möchten dir selbst begegnen. Hilf uns standhalten, wenn wir vor dir fliehen möchten.

Herr, wir leben von deiner Gnade und Barmherzigkeit: Lehre uns von neuem, unser Leben auf dein Kreuz und deine Auferstehung hin auszurichten.

Herr, unser Vater, im Leiden und Sterben deines Sohnes zeigst du uns, was wir sind, wir mit unserer Sünde, wir mit unserer Eigenliebe und Habsucht, wir mit unserem Neid und Hass, wir mit unserem Richten gegen andere und Anders - denkende, mit unserer Selbstsicherheit und mit unserer Heuchelei.

Wir sind grausam geworden gegen das Wunder des Lebens, gegen den Mitmenschen, haben mit solcher Kälte auch deinen Sohn verstossen.

Herr, gross ist unsere Schuld. Bewirke du, dass wir sie einsehen und zugeben. Befreie uns von unserem Hochmut.

Vater, öffne uns die Augen für deine unendliche Gnade. Denn du hast für uns Schuldige dein Grösstes hingegeben, für uns Verlorene deinen Sohn geopfert.

Hilf uns, dass wir es erkennen. Hilf uns, dass wir davon ergriffen werden und so in uns Kraft - entstehe, dich zu ehren und unseren Nächsten zu lieben.

Herr, lass uns jetzt an der Stätte deines Leidens ausharren, um die Not unseres Herzens vor dich zu bringen.

Lass uns dich bitten für alle, die in grosser Trübsal sind, die sich einsam und verlassen vorkommen und nur noch die Dunkelheit vor sich sehen. Schenke ihnen die Erkenntnis, dass du ihnen nahe bist in ihrer Traurigkeit.

Lass uns dich bitten für alle, die vor der letzten Wegstrecke ihres Lebens stehen, denen bange ist vor Not und Tod. Gib ihnen die Zuversicht, dass dein Sterben uns das Leben errungen hat.

Lass uns dich bitten für alle Angefochtenen, die mit ihrer Schuld nicht fertig werden und sich verzehren im Tragen ihrer eigenen Last. Schenke ihnen die Freude, aus deiner Versöhnung leben zu dürfen.

Wo Feindschaft, Krieg, Hass, Verfolgung und Zerstörung wüten, wo Gefangene und Geiseln dem Terror ausgeliefert sind, da lass die Macht deines Sieges offenbar werden.

Wir bitten dich in der Stille noch für jene Menschen, um deren Not wir im Besonderen wissen. Herr, lass uns Frieden finden in dir.

Herr allen Lebens, du siehst, wie sehr wir uns vor dem Tode ängstigen. Wir wandeln, als ob der Tod der Herr wäre.

Herr, erbarme dich unser. Richte unsere Gedanken und Sinne auf dich, den ewigen Schöpfer, und auf deinen Sohn, den du auferweckt hast, damit wir immer ein Licht und eine Hoffnung haben.

Erbarme dich unser. Wecke uns auf, dass wir uns aufrichten, deinem Sohn zu begegnen und deine Wunder zu sehen.

Wecke uns auf aus allem Tod zum Leben in dir und in Christus, dem Auferstandenen.

Herr Jesus Christus, du hast dem Tode die Macht genommen. Du hast uns befreit aus allem, was Tod, Elend und Verlorenheit heisst. Als Licht der Welt bist du Sieger über unsere Dunkelheit.

Herr, du kennst die tiefe, verborgene Not, in der wir uns ängstigen. Du kennst auch jene Not, in der wir nur unseren eigenen Willen tun. Führe uns alle in dein Licht, in das Licht des Ostermorgens.

Hilf denen, die gefangen sind in Zweifeln, Vorurteilen und Verbitterung. Hilf denen, die sich hineinvergraben haben in Enttäuschung und Resignation. Hilf denen, die tot sind in Selbstzufriedenheit und Gleichgültigkeit. Zeige uns die Schritte, die zur Wahrheit und zum Leben führen, denn du selbst bist uns alles, Weg, Wahrheit und Leben.

Herr Jesus Christus, in deiner Auferstehung leuchtet uns neue Hoffnung auf.

Wir bitten dich darum für alle, die von Not und Traurigkeit bedrückt sind, für alle Zweifelnden und Verzweifelten, für die Ratlosen und Hilflosen. Schenke ihnen neue Zuversicht.

Herr, du bist das Leben. Darum schenke uns neues Leben.

Du bist das Licht. Darum führe uns aus der Dunkelheit in dein Licht. Du bist unsere Hoffnung. Darum lass uns den Mut finden, einzutreten für alles Verwundbare, Gefährdete, Unterdrückte.

In der Stille bitten wir dich für jene Menschen, um deren Not wir im Besonderen wissen.

Herr, lass uns das Leben wagen mit dir!

Herr Jesus Christus, wir loben und preisen dich, unsern König. Wir beten dich an, dich, den Sohn des heiligen und lebendigen Gottes. Wir sagen dir Dank, dir, der du unser Bruder und Nächster geworden bist. Um unsretwillen bist du in die tiefste Niedrigkeit hinabgestiegen. Um unsretwillen bist du durch das Tor des Todes hindurchgeschritten. Um der ganzen leidenden Kreatur willen ist nun alles in deine rettende Hand gegeben.

Herr, wir preisen dein Wirken über uns und aller Welt, auch wenn unsere Worte viel zu gering sind, um dich zu ehren. Wir preisen deine Kraft, die in uns Schwachen mächtig ist, dein Erbarmen, das uns nie aufgibt.

Herr, tu uns die Augen auf für das, was du an uns und aller Welt tust und erfülle uns mit der Kraft des Glaubens und der Hoffnung.

Herr, unser Gott, wir loben dich, denn du hast deinem Sohn einen Namen gegeben über alle Namen. Wir preisen dich, dass du ihn erhöht hast über alles Sichtbare und Vergängliche. Wir danken dir, denn in ihm hast du uns eine Zuflucht bereitet. Hilf, dass wir uns ihr zuwenden in Freud und Leid.

Aber, o Gott, viele Dinge und Mächte um uns haben eine solche Höhe erreicht, dass sie alles in den Schatten zu stellen scheinen. Oft verleiten sie auch uns zu glauben, sie seien das Höchste und unser Heil sei in ihnen.

Herr, bewahre uns davor, dass wir uns von ihnen einnehmen lassen. Hilf uns, dass wir heute und immer neu zu deinem Sohn aufschauen. Belebe uns mit der Hoffnung auf das Reich, das du in ihm begründet hast.

Herr, du Gott der Höhe und der Gnade, habe Erbarmen und erniedrige dich, um uns zu dir zu ziehen. Sei uns gnädig und schenke uns, dass wir dir leben und uns deiner freuen.

Heiliger Gott, du unser Vater, du siehst wie oft wir von Ungeistern verleitet sind, so dass Leben und Zusammenleben darunter leiden und verderben.

Darum bitten wir dich: Gib uns von deinem Geist, dass er unser Leben wieder aufbaue zum Frieden und zur Freude, zum Schönen und Guten.

Du siehst, wie oft wir Sklaven werden von allerlei Strömungen und Mächten und auch von uns selbst. Herr, schenke uns deinen Geist, dass wir durch ihn frei werden für dich und für den Nächsten.

Du siehst, wie wir oft Blinde sind, die den Weg nicht sehen. Habe Erbarmen und gib uns von deinem Geist, dass er uns sehend mache.

Du siehst, wie wir oft kalt sind gegenüber vereinsamen und darbenden Mitmenschen. Habe Erbarmen und schenke uns deinen Geist, dass er uns um deinen Sohn schare. Lass uns wieder Gemeinschaft und Opfersinn finden.

Herr, erbarme dich unser und schenke uns deinen Geist.

Herr, unser Gott, du vermagst alle Dinge.
Du hast uns erschaffen, und du hast uns den
Reichtum deiner Liebe geschenkt.

Wir bitten dich: Schenke uns die Gewissheit,
dass du aus uns brauchbare Menschen machen
kannst, die dir dienen, wo immer du uns hin-
gestellt hast. Schenke uns die Klarheit
deines Wortes, damit wir aus aller Unsicher-
heit befreit werden zu tapferem Bekennen.
Herr, du weißt, dass wir ohne deinen guten
Geist hilflos und verloren sind. Schenke ihn
uns darum immer wieder neu, auch heute, damit
er in uns die Freude an dir wecke.

Herr, allmächtiger Gott, unser Vater in Jesus Christus, im Vertrauen auf deine Verheissung bitten wir dich um die höchste deiner Gaben. Sende uns deinen Geist, der uns zu neuem Leben erweckt. Sende uns den Geist der Wahrheit, damit wir dich mehr und mehr erkennen und getrost unsern Vater nennen.

Sende uns den Geist der Hingabe, damit wir es wieder lernen, uns von dir führen zu lassen.

Sende uns den Geist der Stärke, damit wir uns nicht fürchten vor der Macht des Bösen, sondern es wagen, dich zu bekennen vor Freund und Feind.

Sende uns den Geist der Geduld, damit wir uns als deine Diener bewähren durch alle Prüfungen hindurch.

Sende uns den Geist deiner Liebe, damit wir offen werden für die Not der anderen.

Sende uns den Geist der Freude, die alle Traurigkeit und Schwermut aus unsern Herzen vertreibt.

Sende uns den Geist des Trostes, der uns in Not und Sorge nicht verzagen lässt, sondern unsere Blicke zu dir hin lenkt.

Herr, lass deinen Frieden über uns walten.

Herr, sieh, wie wir heute vor dir stehen, undankbar für deine unaussprechliche Güte, schwerfällig zum Gebet, wenig bereit, in Demut vor dich zu treten. Und doch bist du uns gnädig und schenkst uns weit mehr Wohlstand und Reichtum als vielen Völkern, mehr als wir verdient haben.

Hilf uns, dass uns deine Güte zur Umkehr führe. Lass uns aufhören, uns selbst mit Wohlgefallen zu betrachten und rasch mit uns zufrieden zu sein. Lass uns nicht nur an diesem Tag an dich denken. Gib, dass wir als Glieder deiner Gemeinde deinen Willen immer mehr vor Augen haben bei der Arbeit und in der Freizeit.

Steh uns bei, dass wir als Schweizer nicht nur nehmen, sondern auch geben! Stärke unsere Gemeinschaft, damit wir uns gegenseitig Mut machen, für andere da zu sein, nicht allein mit unseren Spenden, sondern mit unserem ganzen Herzen. Lass uns dies alles tun, um deinen Namen zu ehren.

Herr, unser Gott und Vater, wir denken heute vor dir an unser Volk und Land. Du hast uns zusammengefügt zu einer Gemeinschaft der Arbeit, der Freude und des Leides, der Schuld und der Gnade. Ohne dich können wir nicht bestehen.

Darum bitten wir dich: Lehre uns wieder aufmerken auf das, was du uns zu sagen hast. Lehre uns achten auf das, was Menschen in unserer Nähe brauchen. Lehre uns verzichten zu Gunsten anderer.

Wir bitten dich besonders für die jungen Menschen, die sich nicht mehr zurechtfinden. Wir bitten dich für die Ehen und Familien hier und an anderen Orten, damit sie wieder ein Ort der Geborgenheit werden. Wir bitten dich für alle, die im Dienste der notleidenden Menschen stehen: Gib ihnen Geduld und Weisheit.

Lehre uns, nicht nur an unsere eigenen Probleme zu denken, sondern auch an die Probleme und Nöte anderer Völker.

Herr, rüste uns aus mit deiner Kraft und deiner Liebe.

Herr, unser Gott, wir loben dich, wir danken dir, denn du hast uns unendlich viel Gutes gegeben aus deiner ewigen Güte. Du hast wieder ein fruchtbares Jahr geschenkt. Du hast uns Gesundheit geschenkt und Kraft zur Arbeit. Du hast uns viele Möglichkeiten gegeben, der Not zu wehren und Gutes zu tun.

Und an deinem Tisch erinnerst du uns heute: Das Teuerste hast du uns in deinem Sohn gegeben, der sich für uns geopfert hat.

Herr, unser Gott und Vater, wir danken dir dafür.

Wir bitten dich: Komm mit deinem Geist und mache, dass deine Gaben nicht vergeblich seien, sondern in uns wirken. Sende deinen Sohn, dass er in uns neues Leben und Opferbereitschaft schaffe. So wird Erlösung, Friede und Freude in und unter uns sein.

Um deiner grossen Barmherzigkeit willen gib es uns.

Treuer Gott, du bist der Herr des Himmels und der Erde. Aus deiner Hand haben wir auch in diesem Jahr viele Zeichen deiner Güte empfangen. Du hast unser Land gesegnet mit Äpfeln und Trauben, mit Heu und Korn. Unsere Arbeit hast du gesegnet, dass wir unseren Lohn empfangen durften. Uns selber hast du gesegnet mit Gesundheit und Kraft. Und wenn du uns Krankheit und Leid sendest, so hältst du auch da deinen Segen verborgen. Du bleibst in allem unser Herr, durch den wir leben und atmen.

So preisen wir dich an diesem Herbstfest für alles, was du an uns tust. Wir preisen deine Güte, die alle Morgen neu ist. Wir preisen dich vor allem für die Liebe, die du uns durch deinen Sohn Jesus Christus geschenkt hast. Und wir bitten dich: Segne jetzt diese Stunde des gemeinsamen Feierns an uns, an unseren Familien und an unserem Dorf, damit dein Name geheiligt werde mitten unter uns und durch uns.

Unser Herr und Gott, wir sind zu dir gekommen, um dir zu danken für deine Liebe und Güte. Täglich schenkst du uns, was wir brauchen für unser Leben. Wir müssen bekennen, dass wir oft ängstlich und verzagt waren. Aber du hast immer wieder neu unsere Sorge durch deine Fürsorge überwunden. Dafür sagen wir dir Dank.

Wir danken für Korn und Obst, für Milch und Wein. Wir danken dir für unseren Arbeitsplatz. Wir danken für die vielen Menschen, die in Handel und Industrie, in Wissenschaft und Politik zu unserem Wohl arbeiten. Wir danken für jeden rechtschaffenen Erwerb, für Gesundheit, Ferien und Freizeit.

Bewahre uns davor, deine Gaben zu missbrauchen. Bewahre uns davor, dass wir kalt werden und deine Gaben nur für uns beanspruchen. Hilf uns, dass wir sie auch mit Menschen in der Not teilen.

Herr, wir danken dir, denn du bist freundlich, und deine Güte währet ewig.

Herr, unser Gott, lehre uns wieder staunen über das Wunder des Lebens, das du allein schaffst im Kleinen wie im Grossen. Lehre uns dankbar sein für deine Gaben, die wir oft gedankenlos in unseren Händen halten. Lehre uns auch dankbar sein für die Arbeit, die andere für uns tun.

Und wie wir vom täglichen Brot leben, das du uns gibst, so leben wir auch vom Brot des Lebens, von deinem Wort und von der Kraft, die du in jedes deiner Worte hineinlegst.

Darum bitten wir dich: Lass uns nicht hin- und hergerissen sein von unseren Sorgen, von den Problemen, die wir uns selbst machen, von den vielen Versuchungen, die an uns herankommen. Lass uns dir vertrauen in Freud und Leid.

Herr, wir bitten dich für die Menschen, die kein Brot und keine Hoffnung haben. Zeige uns Möglichkeiten, ihnen zu helfen. Schaffe du selbst neue Möglichkeiten dazu.

Herr, hilf uns leben.

Herr, unser Gott, gross ist dein Erbarmen. Trotz all unserem Versagen und all unserer Schuld hast du uns das Schönste und Teuerste anvertraut, die frohe Botschaft, die durch deinen Sohn in die Welt gekommen ist. Deine Gnade ist es, dass er auch uns zu seiner Gemeinde und Kirche berufen hat.

Angesichts dessen, was du, Herr, uns Gutes getan hast, sehen wir, was wir getan haben.

Oft haben wir ohne dich gelebt. Wir haben unser Leben eingerichtet ohne deinen Sohn, ohne die Gemeinschaft mit ihm, ohne sein Wort und seinen Geist. Wir haben uns auch gescheut, etwas herzugeben für deine Sache und für die leidenden Mitmenschen. Herr, vergib uns!

Erbarme dich unser und gib uns die Kraft aufzubrechen und deinem Sohn zu folgen. Schenke uns Mut zum Opfer. Hilf uns den wahren Reichtum suchen in dir und in deinem Sohn.

Herr, erneuere uns durch dein Wort, dass wir dir leben.

Herr Jesus Christus, du stehst in der Mitte unseres Glaubens, in der Mitte unserer Kirche. Wir brauchen dein Licht, weil es in uns und um uns herum dunkel ist und wir den Weg nicht erkennen. Wir brauchen die Klarheit deines Wortes, weil uns so viele andere Worte täuschen und irreführen. Wir brauchen den Mut, zu deinem Wort zu stehen, weil so viel Unwahres geredet und propagiert wird. Wir brauchen die Freude, uns zu dir zu bekennen, damit wir durchhalten können in den Nöten unserer Zeit.

Rede darum zu uns. Rufe uns, wie du deine Jünger gerufen hast. Verfüge über uns, damit wir deinen Willen tun und treu seien in deinem Dienst.

Herr, unser Gott, du weisst, wie wir zu dir stehen, und doch stehst du zu uns.

Wir bitten dich: Hilf uns, dass deine Gnade uns nicht zu einer Selbstverständlichkeit werde, dass wir nicht müde werden, uns in deinen Dienst zu stellen. Hilf uns, dass wir Sorge tragen zu deinem Wort.

Hilf uns, dass wir dich verstehen, wenn du uns Weisungen gibst. Mache uns frei von allem Richten über Andersdenkende und Andersgläubige. Lehre uns den Weg erkennen, den wir selbst nach deinem Willen gehen sollen.

Wir bitten dich für alle Gemeinden, die in Not und Bedrängnis sind, für die Menschen, die auf einsamem Posten treu im Glauben stehen. Schenke ihnen die Kraft, durchzuhalten.

Herr, mache uns zu Nachfolgern deines Sohnes.

Herr, du bleibst derselbe, heute wie in Ewigkeit. Du bleibst das Leben, auch wenn unsere Welt von der Vergänglichkeit gezeichnet ist. Darum lass es nicht zu, dass wir nur auf uns selbst setzen. Lass uns deiner Gegenwart bewusst werden. In allen Wirrnissen der Zeit lass uns dir allein vertrauen, denn du willst uns retten.

Wir bitten dich: Gib uns Mut, mit dir zu rechnen. Wir bitten dich für alle, die auf der letzten Wegstrecke sind. Lass sie dein Licht sehen. Wir bitten dich für alle Lebensmüden. Erfülle sie mit neuer Kraft. Wir bitten dich für alle, die von Zweifeln bedrängt sind. Lass sie Frieden finden in dir.

Und wenn Traurigkeit uns lähmt, dann lass uns nicht vergessen, dass du bei uns bist, um uns zu helfen.

Herr, du gibst uns nicht auf. Das ist unser Trost im Leben wie im Sterben.

Herr, ewiger Gott, wir danken dir, dass uns durch Jesus Christus gesagt ist, welches das Ziel unseres Lebens ist. Am Ende stehen nicht Tod und Untergang, sondern Auferstehung und Leben. Zwar können wir uns die verheissene Vollendung nicht vorstellen. Aber wir vertrauen darauf, dass dem Tod die Macht genommen ist. Auch uns scheint das Licht von Ostern und nimmt uns die Angst aus dem Herzen.

Denn du bist beides: Herr der Zeit und Herr der Ewigkeit. Darum bitten wir dich: Lass uns frei werden von den Aengsten und Verzweiflungen des Lebens. Lass uns auch nicht bei den Gräbern verharren, sondern schauen auf Jesus Christus, der uns immer wieder neuen Glauben schenkt. Lass uns hinhören auf die Verheissungen der Heiligen Schrift.

Herr, du bist unsere Zuflucht für und für.

Sakramente

T A U F E

TAUFE 1

1.

Jesus Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern und taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Gott, unser Schöpfer und Herr, will, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, damit er uns schenken könne, was uns not tut für Leib und Seele. Wir jedoch trennen uns immer wieder von ihm und brechen den Bund mit ihm. Das ist unsere Sünde, der Weg in Abgeschiedenheit, in Finsternis und Tod.

Gott gibt uns aber nicht auf. Denn er ist unser Vater. In seiner Liebe zu uns hat er selbst seinen Sohn hingegeben, damit wir nicht verloren gehen, sondern in ihm den Erlöser finden.

Zeichen und Symbol dieses neuen Bundes ist die Taufe. Wie das Wasser vom Schmutz reinigt, so will Gott uns von der Schuld reinigen, die uns von ihm und von den Mitmenschen scheidet. Am deutlichsten ist diese Vergebung des Vaters im Opfer geworden, das sein Sohn für uns gebracht hat.

Gottes schönstes Geschenk, die Vergebung, wird dort auch für uns zur befreienden Wirklichkeit, wo wir unsere Not und Schuld erkennen. Zu dieser Einsicht und Demut sind alle Christen gerufen. Darum sollt auch ihr, liebe Eltern, nicht nur Sorge tragen zu einer guten leiblichen Entwicklung eures Kindes. Ebenso sehr sollt ihr es zur immer neuen Erkenntnis hinführen, dass Jesus Christus unser Herr und Erlöser ist.

Ihr, liebe Paten, und ihr alle, liebe Gemeinde, sollt im gleichen Sinn zum Wohle dieses Kindes wirken. Denn in der Gemeinschaft mit Gott und im Frieden mit seinen Mitmenschen findet es den Sinn und die Geborgenheit, die jedem Menschen not tun.

Gebet. Heiliger Gott, du, unser Vater, um deine Hilfe bitten wir dich. Hilf diesem Kinde. Behüte es in deiner Gnade, dass es auf seinem Wege deinen Sohn kennen lerne. Hilf seinen Eltern, dass sie die Verantwortung wahrnehmen, die du ihnen mit dem Kind gegeben hast. Schliesse sie auf für deinen Geist, damit sie dieses Kind in der Wahrheit und in der Liebe erziehen.

Herr, unser Gott, hilf uns allen, dass wir immer neu erkennen, wer wir sind: deine Kinder und so auch Brüder und Schwestern zueinander.

Wir danken dir, dass wir von dir berufen sind.

Der heutige Tag ist für euch ein Tag der Freude. Ein Kind ist euch geschenkt. Für dieses Wunder wollen wir Gott danken. In die Freude mischen sich aber auch Sorgen angesichts einer ungewissen Zukunft.

Wenn wir unsere Kinder taufen, nehmen wir sie mit hinein in die Gemeinschaft des Glaubens. So höret die frohe Botschaft: Gott, der Schöpfer allen Lebens, ist auch für euer Kind da. Auch für euer Kind hat er seinen Sohn Jesus Christus in die Welt gesandt, dass es durch ihn Heil und Erlösung finde.

Wenn wir unsere Kinder taufen, sind wir auf dem Weg, den unser Herr zu gehen befohlen hat: Gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Als Gemeinde Christi sind wir alle mit verantwortlich, dass unsere getauften Kinder in eine lebendige Beziehung zu Gott und Jesus Christus hineinwachsen. Unser Beispiel wird den Weg der Kinder mitbestimmen.

Ihr, liebe Eltern und Taufpaten, übernehmt mit dieser Taufe die Pflicht, diesem Kind im Glauben

voranzuschreiten. Setzt euch mit den Fragen des christlichen Glaubens auseinander, bleibt aktiv, setzt euch selber ein auf dem Weg Christi. Tragt euer Kind nicht nur in der leiblichen Fürsorge, sondern auch im Gebet. An euch liegt viel, dass dieses Kind im Glauben Halt für sein Leben finde und anderen Menschen zum Halt und Segen werde.

Kind, du bist uns anvertraut. Wozu werden wir dich bringen? Wenn du deine Wege gehst, wessen Lieder wirst du singen? Welche Worte wirst du sagen und an welches Ziel dich wagen? Freunde wollen wir dir sein, sollst des Friedens Brücken bauen. Denke nicht, du stehst allein, kannst der Kraft der Liebe trauen. Taufen dich in Gottes Namen, er ist unsere Hoffnung. Amen.

Liebe Eltern, liebe Taufpaten, so es euer Wille ist, für dieses Kind christliche Verantwortung zu übernehmen, ihm Freund, Begleiter und Beschützer zu sein an Leib und Seele, so versprechet es mit eurem gemeinsamen Ja.

Durch die Taufe zeigt uns der Herr, dass er dieses Kind wie ein Vater annimmt. So wollen auch wir es als Glied in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Liebe Eltern und Taufpaten, Jesus hat seinen Jüngern den Befehl zur Taufe gegeben:

Gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Durch die Taufe wird sichtbar, dass Gott alle Menschen in seinen Bund aufnehmen will. Wir taufen schon kleine Kinder, weil auch sie zum Bund Gottes und zu seiner Gemeinde gehören. Auch ihnen gilt die Erlösung durch Jesus Christus.

Weil sie aber selber noch nicht glauben können, übernehmt ihr Eltern und Taufzeugen bei der Taufe die Aufgabe, ihnen eine christliche Erziehung zu ermöglichen.

Darum strebt danach, selber im Glauben zu wachsen. Betet für dieses Kind und tut, was an euch liegt, dass es einmal froh sein wird, ein getaufter Christ zu sein.

Seid ihr euch eurer Aufgabe bewusst und bereit, sie nach bestem Können und Vermögen zu erfüllen, so sprecht Ja.

Auf dieses euer Versprechen taufe ich euer Kind im Namen Jesu Christi und bitte für es um den Segen des Herrn.

Gebet.

Vater im Himmel, wir danken dir, dass du den Eltern dieses Kind anvertraut hast, und dass es in unserer christlichen Gemeinde Aufnahme findet. Wir alle wollen für dieses Kind das Beste, und das Beste ist, dass wir es zu dir bringen. Gib du, dass wir ihm auf seinem Wege eine Hilfe und nicht ein Hindernis sind. Begleite du es durch sein ganzes Leben.

WORTE AN DAS GETAUFTE KIND

Der Herr ist dein Licht und dein Heil.
Der Herr ist deines Lebens Zuflucht.

Christus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.

Gott lasse sein Angesicht bei dir leuchten, dass du auf Erden seinen Weg erkennest.

Der Herr behüte dein Leben. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang jetzt und immerdar.

Christus sagt: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ausser durch mich.

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher Jesus Christus ist.

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit dir.

Jesus sagt: Kommet her zu mir alle. Lernet von mir. Denn ich bin bei euch alle Tage.

A B E N D M A H L

ABENDMAHL I.

1.

Gruss.

Christus sagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, denn ich will euch erquicken.

Einführung.

Liebe Mitchristen, wir feiern heute miteinander das Abendmahl. Jesus Christus, unser Herr und Meister, wünscht, dass wir es tun.

Das Abendmahl führt uns vor Augen, wie schwer unsere Schuld vor Gott ist. Sie ist so schwer, dass der Sohn Gottes sich für uns zum Opfer gab. Und es geht da nicht um die Schuld der anderen, die wir jeweils so leicht sehen, sondern um unsere eigene Schuld. Darum erniedrige sich ein jeder angesichts des Leidens und Sterbens unseres Erlösers.

Durch das Abendmahl wird uns aber auch gezeigt, wie gross die Liebe Gottes zu uns ist. Sie ist so gross, dass er seinen einzigen Sohn dahingab. Niemand ist von ihr ausgeschlossen. Ein jeder ist eingeladen, an ihr teilzuhaben. Darum können wir mit Freude und Dankbarkeit zu diesem Tische kommen, wo die Zeichen der Vergebung Gottes auf uns warten.

Wie uns der Vater annimmt trotz unserer Schuld, so wollen wir uns durch dieses Mahl stärken lassen, dass wir einander annehmen und vergeben, damit der Friede Gottes mit uns sei.

Gebet.

Herr, wir kommen zu dir, denn du bist unsere Zuflucht. Wir bitten dich, hilf uns, dass wir uns vor dir erniedrigen, denn du bist heilig. Tu unsere Augen auf, dass ein jeder die Schuld sehe, die wir vor dir haben. Gib uns die Demut, unser Fehlen und Versagen zu bereuen.

Bereite uns auf diese Weise, dass wir in dir die Vergebung suchen. Oeffne uns so für die Freude, mit der du uns heute und alle Tage erfreuen willst.

Gib, o Vater, dass die Gnade deines Sohnes in uns wirke, auch da, wo wir mit unseren Brüdern und Schwestern von nah und fern zu tun haben.

Herr, wir danken dir, dass wir zu dir kommen dürfen.

Unser Vater im Himmel

Einsetzung.

Liebe Mitchristen, der Apostel Paulus sagt über die Einsetzung des Abendmahles: In der Nacht, in der der Herr Jesus verraten wurde, nahm er das Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er nach dem Mahl auch den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

So kommt in Demut und Dankbarkeit zu diesem Tisch.

Das Brot zeigend:

Jesus spricht: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Den Kelch zeigend:

Jesus spricht: Das ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Dankgebet.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst und dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit. Ja, barmherzig und gnädig bist du, Herr, geduldig und von grosser Güte. Du handelst nicht mit uns nach unserer Missetat. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmst du dich über die, die vor dir Ehrfurcht haben.

Ja, wir loben dich, du Quell allen Lebens und aller Gnaden. Wir bitten dich, steh uns bei, dass wir unseren Bund mit dir nicht vergessen, dass wir nicht wieder umkehren zu Undankbarkeit und Unfrieden.

Behüte uns vor allem, was die Liebe zerstört, zu der wir uns durch das Mahl der Versöhnung aufs neue bekannt haben.

Herr, bewahre uns in der Gemeinschaft mit dir um deines Sohnes Jesus Christus willen.

Gruss.

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Einführung.

Liebe Gemeinde, das Abendmahl, das wir nun miteinander feiern wollen, hat Christus, unser Herr, am Abend vor seinem Tod eingesetzt. Da sammelte er die Jünger um einen Tisch und gab ihnen Brot und Wein als Zeichen seines Opfers. Dabei schloss er keinen aus.

Nun lädt er auch uns zu seinem Tisch. Das Abendmahl zeigt, dass Jesus Christus für alle da ist. Für uns alle hat er sich dahingegeben. Seine Liebe umschliesst alle.

Solche Gemeinschaft will er jetzt durch sein Mahl auch unter uns stiften. Wo seine Liebe wirkt, da werden die Grenzen überwunden, die wir immer wieder unter uns aufrichten, Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern, zwischen Einheimischen und Ausländern, zwischen Reformierten und Katholiken, zwischen Kirchlichen und Unkirchlichen.

Möge der Gang zum Tisch des Herrn in uns die Liebe stärken, damit die Gemeinschaft der Kinder Gottes unter uns Gestalt annehmen könne. Denn wir leben nicht aus uns selbst, sondern allein

aus der Gnade Gottes, des Vaters.

Gebet.

Herr Jesus Christus, du hast alles für uns getan, du hast unsere Schuld auf dich geneommen, damit wir davon befreit würden. Die Strafe lag auf dir, damit wir Frieden hätten.

Du hast am Kreuz für uns gelitten, damit wir durch deine Wunden geheilt würden.

Uns alle nimmst du hinein in das Geheimnis deiner Erlösung, deines unergründlichen Erbarmens!

Dafür danken wir dir, o Herr!

Einsetzung.

Liebe Mitchristen, der Apostel Paulus sagt über die Einsetzung des Abendmahles: In der Nacht, in der der Herr Jesus verraten wurde, nahm er das Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er nach dem Mahl auch den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

So kommt in Demut und Dankbarkeit zu diesem Tisch.

Das Brot zeigend:

Jesus spricht: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Den Kelch zeigend:

Jesus spricht: Das ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Dankgebet.

Herr, Jesus Christus, als Gäste an deinem Tisch hast du uns deiner Liebe froh gemacht. Dafür danken wir dir!

Lass uns diese Freude nun hinaustragen in unsere Häuser, in unsere Familien, an unseren Arbeitsplatz, in unser Volk.

Wir möchten Zeugen deiner Liebe sein und mitarbeiten am Bau einer Welt, in der die Zeichen deines kommenden Reiches sichtbar werden.

So lass uns dir danken nicht allein mit unserem Munde, sondern auch mit dem Werk der Liebe, das du in uns begonnen hast.

Dir, Herr, gebührt die Ehre jetzt und allezeit!

Gruss.

Jesus Christus spricht: Der Sohn des Menschen ist gekommen, damit er diene und sein Leben als Lösegeld gebe für viele.

Einführung.

Liebe Mitchristen, wir feiern nun das Abendmahl miteinander. Jesus hat dieses Gemeinschaftsmahl eingesetzt für alle, die in seine Erlösungstat vertrauen. Uns allen gilt sein Wort, dass er in die Welt gekommen ist, um uns aus unserer Verlorenheit zu retten.

Er macht uns frei von der Knechtschaft der Sünde, frei von der unerträglichen Last unserer Schuld, frei zur Würde der Kinder Gottes und zur Gemeinschaft mit unseren Nächsten.

Er richtet uns auf, wo wir gestrauchelt sind, er führt uns heim, die wir uns verirrt haben und lässt sein Licht unsere Dunkelheit erleuchten. Ja, er lädt uns ein, an seinen Tisch zu kommen und Gäste seines Freudenmahles zu sein.

Darum lasst uns nicht müde werden, seine Wohltaten zu loben und seiner Barmherzigkeit zu gedenken!

Gebet.

Herr, unser Gott und Vater, du kennst uns. Du weisst, wie schwach wir sind, wieviel Schuld auf uns lastet.

Wir bekennen vor dir, dass wir Unrecht getan haben in Gedanken, Worten und Werken. Wir sind vielen viel schuldig geblieben.

Wir haben unsere Zeit verbraucht, als gehörte sie uns. Wir haben unsere Kräfte für Unwichtiges vergeudet, haben unser Glück an uns gerissen, als hätten wir nichts zu danken.

Vater, vergib uns unsere Lieblosigkeiten.

Vergib uns unseren Kleinglauben. Vergib uns alle Schuld an dir und an den Menschen.

Vergib uns um deines Sohnes willen und lass uns heimkehren zu dir, unserem Vater.

Einsetzung.

Liebe Mitchristen, der Apostel Paulus sagt über die Einsetzung des Abendmahles: In der Nacht, in der der Herr Jesus verraten wurde, nahm er das Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er nach dem Mahl auch den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

So kommt in Demut und Dankbarkeit zu diesem Tisch.

Das Brot zeigend:

Jesus spricht: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Den Kelch zeigend:

Jesus spricht: Das ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Dankgebet.

Vater im Himmel, wiederum hast du uns zum Tisch
deines Sohnes eingeladen. Und wir haben an ihm
die Zeichen deiner Gnade und Vergebung empfangen.

Wir danken dir für das Opfer, das dein Sohn zu
unserer Erlösung gebracht hat. Wir freuen uns,
dass du uns so sehr liebst.

Vater, hilf uns, dass dieser Dank und diese
Freude uns nicht nur hier zu einer Gemeinde
verbinden. Steh du uns bei, dass sie uns auch
im Alltag begleiten und uns den Weg zeigen.

Gib, dass die Dankbarkeit für deine Vergebung
uns immer neu zum Frieden deiner Kinder be-
fähige.

Vater, wir danken dir, dass du mit uns bist.

Kirchliche Handlungen

Heiliger Gott, du unser Vater, wir danken dir, dass du deinen Sohn Jesus Christus gesandt hast, damit wir gerettet werden. Wir loben dich, dass er sich auch für uns dahingegeben hat.

Durch die Taufe hast du uns alle berufen, dass wir mit deinem Sohn Gemeinschaft haben. Vater, vergib uns, dass wir den Ruf in seine Nachfolge vielfach missachtet haben. Vergib uns, was wir darin als Eltern oder Paten, als Lehrer oder Pfarrer und als Gemeindeglieder an ihnen gefehlt oder versäumt haben.

Wir bitten dich um deine Hilfe. Schenke ihnen durch deinen Geist, dass sie offen bleiben für das, was du ihnen auf ihrem weiteren Weg immer von neuem sagen und schenken willst. Wenn viele Stimmen um sie werben, so steh du ihnen bei, dass sie deine Stimme nicht überhören. Denn wie könnten wir und wie könnten sie wahrhaft glücklich werden, ohne dich zu suchen?

Du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht.

Gelobt sei dein Name.

Herr, unser Gott. Wir können dich nicht sehen und begreifen. Aber wir hören von deinem Erbarmen und vernehmen deinen Ruf.

In Jesus Christus bist du aus der Verborgenheit hervorgetreten. Du suchst nach Menschen, die sich in dieser Welt zu dir bekennen, die ihr Leben unter deine Führung stellen.

Hilf auch diesen jungen Menschen, die sich heute zur Gemeinde deines Sohnes bekennen, dass sie deinen Ruf vernehmen, dass sie deiner Führung vertrauen, dass sie zu Menschen der Hoffnung werden, dass sie deine Liebe weitertragen.

Stärke sie in diesem hoffnungsvollen Dienst. Lass auch sie Salz der Erde und Licht der Welt sein.

Wenn die Kräfte des Glaubens ermatten, wenn sie am Leben und an dir verzweifeln wollen, wenn Mächte der Finsternis nach ihnen greifen, dann lass sie nicht untergehen. Tritt du dann hervor in deiner Macht und Güte. Schenk ihnen Mut zum Leben. Stärke sie zu neuem Aufbruch.

Herr, auf dich hoffen wir und dir vertrauen wir.

T R A U U N G

Gebet vor der TRAUUNG 1

Herr Jesus Christus, du hast ein helles Licht über unserem Leben aufgehen lassen. Darum bitten wir dich: Lass seine Strahlen auch in diesen Tag hineinleuchten, damit wir dich erkennen. Neige die Herzen unserer Brautleute zu dir und hilf ihnen, dass sie ihren Ehestand aus deiner Liebe und Kraft gestalten.

Hilf aber auch uns, damit wir uns an ihnen als rechte Gemeinde erweisen, uns mit ihnen zu freuen in ihren fröhlichen Tagen, ihre Lasten mitzutragen, wenn sie es schwer haben.

Herr, lass uns alle bedenken, wie kostbar die Gabe der Ehe ist, damit ein jedes von uns in seinem Leben und in seinem Stand dazu beitrage, sie zu achten und treu zu verwalten.

Wir bitten dich darum um deiner Barmherzigkeit willen.

Herr, unser Gott und Vater, heute feiern wir miteinander und in Gemeinschaft mit dir das Fest der Liebe von und

Herr, wir danken dir; dass wir in unserem Leben nicht nur gefordert werden, sondern in gleichem Masse auch beschenkt. Wo immer Menschen einander in Liebe zugewandt sind, einander Liebe schenken, da sind sie von dir beschenkt. Denn du bist die Liebe.

Herr, wir bitten dich in dieser Stunde:
Beschenke dieses Brautpaar, beschenke uns alle aus dem Reichtum deiner Gaben. Lass uns die Liebe nicht verlernen, nicht verlieren, sondern immer neu mit ihr die Welt gestalten.

Lass uns stets mit deiner Liebe rechnen, deiner Zukunft vertrauen, auch wo Schweres und Dunkles uns begegnet. Hilf uns allen, das Leben als dein Geschenk empfinden.

Lass uns spüren, dass du mit uns bist.

Einführung.

Liebes Hochzeitspaar, euch hat ein beglückendes Ereignis hierher geführt. Die Liebe hat euch zusammengeführt, etwas vom Geheimnisvollsten und Beglückendsten, das es im Leben gibt. Aus der Kraft dieser Liebe wollt ihr heute einander das Ja für das Leben geben, hier vor Gott. Er ist ja der Grund unseres Lebens. Gesegnet, wer an diesem Grund nicht achtlos vorbeigeht, sondern sich auf ihn besinnt.

Ihr, liebes Hochzeitspaar, gebt euch heute die Hand zum Bund für das Leben, voller Hoffnung und getragen von eurer Liebe und eurem gegenseitigen Vertrauen. Indem ihr hier seid, wollt ihr euer Versprechen und euren gemeinsamen Weg in die Hand Gottes legen. Möge er euch segnen und euch immer neu die Kraft der Liebe schenken.

Hier vor Gott bedenken wir, dass die Ehe nicht nur eine menschliche Einrichtung ist, sondern dass Gott selbst sie gewollt hat. Wir hören Jesus sprechen: Es wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Leib sein. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Gebet.

Heiliger Gott, gib uns die Kraft, unser Versprechen zu halten. Lass unseren Bund in deinem Namen geschlossen sein. Auf unser schwaches menschliches Ja lege du deinen göttlichen Segen.

Versprechen.

Jetzt ersuche ich euch, einander vor Gott und diesen christlichen Zeugen das Trauversprechen zu geben.

NN und

NN,

wollt ihr einander als Lebenspartner annehmen, einander achten und lieben und in guten wie in schweren Tagen füreinander da sein durch alle Jahre, die Gott euch schenken wird?

So ihr dies versprechen wollt, reicht euch die Hand und sprecht gemeinsam : Ja.

Versprechen (Variante).

NN,

wollen Sie vor Gott und dieser Gemeinde

NN

als Lebensgefährtin annehmen, sie achten und lieben durch alle Jahre, die Gott Ihnen beiden schenken wird, so sprechen Sie: Ja.

NN
wollen Sie vor Gott und dieser Gemeinde
NN
als Lebensgefährten annehmen, ihn achten und
lieben in guten und bösen Tagen durch alle
Jahre, die Gott Ihnen beiden schenken wird, so
sprechen Sie: Ja.

Ueberreichen der Ringe.

Liebe Brautleute, bevor ihr einander die Ringe
übergibt, wollen wir gemeinsam Gott um seinen
Segen bitten: Herr, unser Gott, segne und hei-
lige dieses Brautpaar, dass es seine Ringe trage
als Zeichen der Treue und sich immer an das Ehe-
versprechen erinnere. Durch Christus, unseren
Herrn.

Ueberreichen der Traubibel.

Empfanget auf euren gemeinsamen Lebensweg die
Heilige Schrift. Das Wort Gottes verbinde,
leite und tröste euch.

Einführung.

Liebes Hochzeitspaar, wir sind hierher gekommen, um uns auf den Grund zu besinnen, den die christliche Kirche und Gemeinde von Geschlecht zu Geschlecht zu verkündigen hat. Uns ist gesagt: Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher Jesus Christus ist. Er, unser Herr und Heiland, sagt in Bezug auf die Ehe: Vom Anfang der Schöpfung hat Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen. Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Leib sein. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Diese heilige Ordnung der Ehe soll von allen beachtet werden, die zur Gemeinde Jesu Christi gehören.- Darum, liebes Hochzeitspaar, wie ihr heute diesen Grund des Lebens sucht, so möget ihr es in allen Tagen und Jahren tun, die euch der Herr schenken wird. Das Suchen nach Gott und seinem Geist wird eure Ehe lebendig und glücklich erhalten.

Fallt nicht in den Aberglauben, der Mensch könne sein Glück und auch das Glück der Ehe selber schaffen. Bauet vielmehr immer neu auf

die Liebe Gottes. Lernet von seinem Schenken und Vergeben. Lasset seinen Sohn mit euch kommen. Er wird eure Herzen offen halten für das Gute und Schöne. Er wird euch dankbar und friedfertig machen. Er wird euch die Kraft geben, gesunde und kranke Tage miteinander zu teilen und euch gegenseitig zu helfen und zu erfreuen. Lasst euch von ihm rufen.

Gebet.

Herr, unser Gott und Vater, wir danken dir, dass wir uns an dich wenden können. Du siehst, wir brauchen vor allem anderen deine Liebe. Wir brauchen deinen Geist der Vergebung und des Friedens.- Erbarme dich unser und hilf uns, dass wir unsere Herzen für dich offen halten. Wenn du siehst, dass wir uns von dir entfernen, so rufe uns zu dir zurück, denn du bist unser Gott, unser Heil und unsere Hoffnung.

Versprechen.

Und nun, liebes Hochzeitspaar, bitte ich euch, einander vor Gott und diesen christlichen Zeugen das Versprechen ehelicher Liebe und Treue zu bestätigen.

NN
willst du vor deinem Gott

NN
zu deiner Ehefrau annehmen und den Bund mit ihr
in Freud und Leid heilig halten, so sprich: Ja.

NN
willst du vor deinem Gott

NN
zu deinem Ehemann annehmen und den Bund mit ihm
in Freud und Leid heilig halten, so sprich: Ja.

Segen.

Der Herr segne euren Bund. Die Gnade unseres
Herrn Jesus Christus sei mit euch.

Herr, wir danken dir, dass du deinen Segen schenken willst zum Lebensbund, den wir nun geschlossen haben.

Herr, sei du mit uns auf unseren Wegen in die Zukunft. Wenn wir in Schwierigkeiten kommen wegen des gegenseitigen Verstehens, hilf du, dass wir offen bleiben für deinen Geist.

Wenn wir mit einem Wort oder mit einem Fehltritt dem anderen weh getan haben, gib, dass es uns selbst leid tut und wir den Schritt zur Versöhnung finden. Wenn uns die Kraft zum Vergeben mangelt, lass uns inne werden, wie vieles du uns schon vergeben hast. Denn dein Sohn hat sich für unsere Schuld geopfert.

Wenn die Welt uns weismachen will, wir brauchten dich nicht, so steh du uns bei, dass wir dir treu bleiben.

Herr, unser Gott, erhalte das Gewissen in uns lebendig, dass wir dich suchen und jeweils zu dir zurückkehren. Und gib uns Tag für Tag ein dankbares Herz, dass wir die Gaben und Hilfen wahrnehmen, mit denen du uns begleitest.

Herr, du Quell des Lebens, sei du mit uns allen.

Herr Gott, unser Vater, hilf du diesen Eheleuten, die einander vor dir Liebe und Treue versprochen haben. Gib, dass sie ihr Versprechen nicht vergessen.

Lass dein Licht über ihrem Weg leuchten.

Erhalte sie lebendig in ihrem Gewissen, dass sie dich suchen. Mache sie demütig, dass sie sich vor dir erniedrigen. Mache sie dankbar, dass sie froh werden an den Gaben, die du ihnen geben wirst für Leib und Seele.

Erwecke sie immer neu zu deiner Liebe, dass sie einander beistehen in Freud und Leid.

Gib ihnen Mut, deinem Sohn zu folgen im Glauben und in der Hoffnung, in der Liebe und im Frieden.

Herr, bereite sie und bereite uns alle zu Mitarbeitern an deinem Reich, zu dem du uns berufen hast.

BEI DER GRABLEGUNG

Unsere Hilfe, unser Trost und unsere Hoffnung sind im Namen des allmächtigen Gottes, der uns erschaffen hat und der uns erlöst in seinem Sohne Jesus Christus. Amen.

Wir haben zu Erde bestattet unseren Mitchristen (unsere Mitchristin), welcher (welche) im Alter von Jahren, ... Monaten und ... Tagen von uns abberufen worden ist.

Der Herr behüte ihn (sie). Der Herr lasse sein Angesicht über ihm (ihr) leuchten und sei ihm (ihr) gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf ihn (sie) und gebe ihm (ihr) Frieden.

Der Herr gebe ihm (ihr) die selige Ruhe. Er lasse ihm (ihr) leuchten das ewige Licht.

Christus spricht: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Er ist unsere Zuversicht im Leben und im Sterben.

Dem Herrn befehlen wir die Seele unseres (unserer) Heimgegangenen, dass er sie geleite.

Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir in der Gnade unseres Herrn.

So spricht der Herr: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege. So hoch der Himmel über der Erde ist, so viel sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken.

Ich weiss, was für Gedanken ich über euch hege, Gedanken zum Heil und nicht zum Unheil, euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu gewähren.

Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmender.

Und auch so spricht er: Im Stillehalten und Vertrauen liegt eure Stärke.

Darum wollen wir uns vor ihm erniedrigen und sagen: Zu Gott allein ist stille meine Seele. Von ihm kommt mir Hilfe.

Uns ist über Leben und Sterben gesagt:
So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er
seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an
ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern
ewiges Leben habe.

Jesus sagt: In der Welt habt ihr Angst. Aber
seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn
ich bin mit dir. Blicke nicht ängstlich, denn
ich bin dein Gott. Ich habe dich bei deinem
Namen gerufen. Mein bist du.

Darum: Ob ich auch wanderte im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unglück, denn du bist bei mir.
Dein Stecken und Stab, der tröstet mich.

Suchest den Herrn. Denn der Herr ist unsere
Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht.

Die Heilige Schrift sagt über Leben und Sterben: Alles Leibliche ist wie Gras, und all seine Pracht wie die Blume des Feldes. Das Gras verdorrt, die Blume welkt, wenn der Hauch des Herrn darüber weht. Aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.

Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat uns um seiner grossen Liebe willen mit Christus lebendig gemacht. Denn Christus sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Darum ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist. Denn was nützt es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und sein künftiges Leben einzubüssen?

Wohl allen, die auf den Herrn vertrauen, denn der Herr hilft den Gebeugten auf.

Christus sagt: Fürchte dich nicht, glaube nur. Denn Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Verkauft man nicht zwei Sperlinge für fünf Rappen, und nicht einer von ihnen wird ohne Zutun eures Vaters auf die Erde fallen. Darum fürchtet euch nicht: Ihr seid mehr als viele Sperlinge.

Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, Menschenleben zu verderben, sondern zu retten. Er ist nicht gekommen, damit ihm gedient werde, sondern damit er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Er sagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch Ruhe geben. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Jesus sagt: In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Ich bin als Licht in die Welt gekommen, Frieden lasse ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz lasse sich nicht beunruhigen und verzage nicht. Glaubet an Gott und glaubet an mich.

Er sagt auch: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben hin für die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.

Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Fürchtet euch nicht, ich bin bei euch alle Tage.

Uns ist über Leben und Sterben gesagt:
Weisst du es nicht, oder hast du es nicht
gehört: Ein ewiger Gott ist der Herr, der die
Enden der Erde geschaffen. Er wird nicht müde
noch matt. Unerforschlich ist seine Einsicht.
Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen
mehrt er die Stärke.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn
fürchten.

Denn er weiss, was für Geschöpfe wir sind,
er gedenkt, dass wir Staub sind.

Die Gnade des Herrn währt immer und ewig und
seine Treue auf Kindeskindern.

Die auf den Herrn harren, empfangen immer neue
Kraft, dass sie laufen und nicht ermatten,
dass sie wandeln und nicht müde werden.

Uns ist über Leben und Sterben gesagt: Es wird gesät in Verweslichkeit, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib.

Christus spricht: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Und ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten.

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an Gott und glaubet an mich.

Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.

Herr, unser Gott, wir danken dir, dass wir zu dir Zuflucht nehmen können in all dem, was uns bewegt oder bedrückt. Wir danken dir, dass du uns deinen Sohn geschenkt hast und in ihm Trost und Kraft, auch dort, wo du uns Schweres auferlegst. Wir danken dir, dass dein Licht stärker ist als alle Dunkelheiten.

Darum, o Gott, steh uns bei, dass wir dich suchen, dass wir in deinem Wort und in deinem Geist Wegweisung und Stärkung finden. Hilf, dass wir den Ruf hören, mit dem dein Sohn die Müssigen und Beladenen zu sich ruft. Hilf, dass wir den Weg in dieser Welt gehen als deine Kinder, die auf deine Liebe vertrauen und dafür dankbar sind.

Ja, Herr, sei du mit uns auf unseren Wegen und schenke uns die Gnade, dass wir in dir leben und du in uns.

Herr, unser Gott, du siehst unsere Not. Und du verstehst unseren Schmerz. Darum bitten wir dich: Hilf uns mit deinem Wort. Hilf uns und heile unsere Wunde. Gib du uns den Trost, den wir brauchen. Gib du von deiner Kraft, das Kreuz zu tragen, das du uns aufgeladen hast.

Herr, unser Gott und Vater, wir danken dir für all das Gute und Schöne das du NN in seinem kurzen Leben geschenkt hast. Wir danken dir für alles, was wir durch ihn empfangen haben. Und wir bitten dich um Vergebung für das, was wir an ihm gefehlt haben. Gib du uns, dass wir unseren Blick immer mehr auf deinen Sohn richten, der für uns den Weg der Schmerzen gegangen ist, damit wir nicht verzweifeln, sondern uns deiner Hand anvertrauen. Gib, dass wir seine frohe Botschaft hereinnehmen in unser Leben als das Licht, das nicht untergeht.

Vater, hilf uns. Begleite uns mit deinem Geist. Stärke uns mit deiner Kraft.

Gott, du Schöpfer allen Lebens. Wie gross ist deine Macht. Du bestimmst über Leben und Sterben. Wie klein sind wir trotz all unserem Wissen und Können.

Wir beugen uns, Herr, vor deiner Grösse. Wir beugen uns unter deinen Ratschluss. Mit diesem Tod hast du eine Familie schwer getroffen. Hilf du ihr, dieses Schwere zu tragen. Lass sie spüren, dass wir als christliche Gemeinde zusammengehören. Denn wo ein Glied leidet, da leiden alle Glieder mit. Lass uns stark sein im Mittragen.

Stärke uns im Glauben an deinen Sieg über den Tod. Du willst uns auch durch den Tod hindurch zu dir führen. Bereite uns jetzt schon auf diese Stunde vor, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen, sondern in Zuversicht diesen letzten Weg gehen. In deiner Hand liegt unser Leben und unser Sterben. Das gibt uns Mut.

Allmächtiger Gott im Himmel. Aus deiner Hand kommt das Leben, und du rufst es wieder zurück zu dir.

Es ist dein Wille, dass wir nicht auf dieser Erde die bleibende Heimat haben. Diese hat uns Jesus Christus bereitet in dir. Das ist unsere Hoffnung.

Es ist der Tod von, der uns jetzt hier zusammengeführt hat. Er ist als ein Einsamer durch dieses Leben gegangen, hat viel Bitternis und Enttäuschung erfahren. Er hat es getragen, ohne verbittert zu werden.

Wir danken dir für die Kraft, die du ihm gegeben hast. Wir bitten dich um Vergebung für alles, was wir an ihm unterlassen oder gefehlt haben.

Wir vertrauen darauf und bitten dich darum, dass du ihm deinen Frieden schenkst.

TRAUERFEIER 5

Bei schwerem Leid

Herr, du hast uns genommen, was uns lieb war. Du hast uns genommen, worauf wir grosse Hoffnungen gesetzt hatten. Herr, du siehst die Wunde, die dieser Abschied in unseren Herzen geschlagen hat. Du siehst unsere Not und du verstehst sie auch.

Darum wollen wir nicht verzagen. Vater, wir vertrauen auf deine Barmherzigkeit und bitten dich: Hilf du uns, denn in deiner Hand steht unser Leben. Schenke uns deines Geistes Kraft, dass sie uns aufrichte. Herr, unser Gott, hilf du uns, dass wir von deinem Sohn Zuversicht lernen. Er hat mit uns und für uns das Schwere getragen. Lass auch aus dieser Leidenszeit Segen und Heil erwachsen.

Herr, sei du mit uns und leite uns auf ewigem Wege.

Heiliger Gott, du Herr allen Lebens, du hast uns einen Weg geführt, den wir nicht verstehen. Du hast von uns gerissen, was unsere Freude war und unsere Hoffnung. Und nun ist unser Dasein leer geworden, und um uns ist es dunkel.

Herr, unter diesem Schmerz sind wir tief gebeugt. Wir kommen zu dir und bitten dich: Erbarme dich unser und gib uns von deinem Geist, dass er uns stärke, die Last zu tragen, die du uns aufgeladen. Gib uns von deinem Licht, damit wir sehen, wohin wir gehen sollen. Gib uns von deiner Liebe, damit wir nicht verlassen seien.

Herr, Gott und Vater, erbarme dich unser und leite uns auf deinen Wegen. Gib, dass wir immer neu auf deinen Sohn hinschauen. Ihn hast du das Kreuz tragen lassen, damit wir nicht straucheln noch verzweifeln, sondern auch im Leiden ein Licht haben.

Herr, dir sei Lob und Dank, denn du verlässt uns nicht.

TRAUERFEIER 7

Bei plötzlichem Tode

Herr über Leben und Tod, wir sind betroffen, weil ein Leben in unserer Mitte so plötzlich abgebrochen wurde. Wir werden daran erinnert, dass wir alle vom Tod umfungen sind. Wir alle werden zu unserer Stunde von hier abberufen. So schenke uns ein weises Herz, dass wir unsere Tage zählen lernen. Hilf uns, dass wir uns auf den Tod vorbereiten.

Und nun bitten wir dich: Sei du in unserer Mitte mit deinem Trost. Hilf uns, dass wir in den Tagen der Trauer und der beschwerten Herzen einander beistehen. Vor allem schaffe du, dass wir die frohe Botschaft der Auferstehung hören und aufnehmen. Mache sie an uns wirksam. In den dunklen Stunden lass uns deine Hand spüren, die uns auch im Schweren hält.

Wir danken dir.

Herr, dieser Tod von muss uns alle zutiefst treffen. Wir haben ihm nicht die Wärme geben können, die er brauchte. Wir haben den Weg zu ihm nicht gefunden. Wir stehen da und wissen, dass wir manches unterlassen haben. Wir sind betroffen, weil wir nicht verhindern konnten, was geschehen ist.

Du, Herr, hast die Welt überwunden, auch für uns überwunden. Aber wir stehen noch mitten drin in dieser Welt, mitten drin in Widersprüchen, in Schuld und Angst. Wir brauchen dich, deine Hilfe. Wir brauchen ein Wort von dir, das uns hilft, diese Welt und uns selber zu ertragen.

Du, Herr, hast uns versichert, dass du Gedanken zum Heil und nicht zum Unheil hast.

Führe uns näher zu dir.

Synode und Landsgemeinde

S Y N O D E

Eröffnungsgebet

Allmächtiger Gott, unser Vater, wir haben uns hier versammelt, um über die Angelegenheiten unserer Kirche zu beraten. Wir danken dir, dass wir es in Freiheit tun dürfen. Steh du uns bei, dass diese Synode dem Wohl unserer Gemeinden diene.

Du hast unserem Volk das Licht der frohen Botschaft anvertraut. Und du bist unserer Kirche treu geblieben, auch als sie es an Treue zu dir fehlen liess. Wir danken dir dafür.

Herr, uns fehlt es oft an Kraft und Geist, an Liebe und Treue bei der Verkündigung deines Wortes. Darum suchen wir dich, denn, nur wenn du uns segnest, kann unser Bemühen Frucht tragen. Vergib uns, was wir im Wollen und Vollführen gefehlt haben und noch immer fehlen. Bewahre uns vor dem Geist der Enge und des Egoismus. Oeffne uns für die Mitmenschen und ihre Nöte. Verbinde uns stärker mit Menschen, die deinen Namen bekennen in der nahen und in der fernen Welt.

Lass uns klarer erkennen, was du von uns forderst. Gib uns, dass wir dankbar und freudig dein Wort verkünden angesichts der Vergebung, die du uns in Jesus Christus schenkst. Lass uns

so auferbaut sein auf den Grund, den du uns in deinem Sohn gelegt hast.

Wir bitten dich: Sei du mit uns in diesen Tagen. Leite uns, dass wir bei unseren Beratungen und Beschlüssen dich nicht aus dem Auge verlieren. Schenke uns um deiner Gnade willen den Geist des Friedens, damit wir bei aller Mannigfaltigkeit der Gaben und Auffassungen die Gemeinschaft nicht verleugnen, zu der dein Sohn uns alle berufen hat.

Am Schluss der Synode

Vater im Himmel, am Schlusse dieser Synode wollen wir uns vor dir erniedrigen und zu dir beten. Wir danken dir für die Stärkung, die wir in diesen Tagen empfangen haben. Wir bitten dich: Gib du den Segen zu dem, was wir miteinander beraten und beschlossen haben. Segne an uns auch dein Wort, das wir gehört haben. Lass daraus Früchte wachsen zu deiner Ehre.

Wenn in diesen Tagen Spannungen bestanden haben oder Worte gefallen sind, die vor dir nicht bestehen können, vergib uns nach deiner Barmherzigkeit. Behüte unsere Gemeinschaft vor allem Schaden, der daraus erwachsen könnte. Oeffne uns

alle für das Wort deines Sohnes: Vergeben, so wird euch vergeben.

Sei du mit den Brüdern und Schwestern, die wir neu in die Synode aufgenommen haben. Rüste sie und uns aus mit deinem Geist.

Stehe du uns bei im Dienste deines Wortes, das die Versöhnung verkündet. Gib, dass wir mit Vertrauen und mit Liebe zu den Gemeinden zurückkehren, die uns anvertraut sind.

Stärke allen christlichen Kirchen den Mut, deinen Namen und deinen Sohn zu bekennen. Wo Menschen um deiner Wahrheit willen bedrängt oder verfolgt werden, gib du ihnen Kraft, treu im Bekenntnis auszuharren.

Segne uns alle mit deinen Gaben. Segne unsere Gemeinden und unser ganzes Land. Lass in uns allen die Erkenntnis wachsen, dass die frohe Botschaft deines Sohnes eine Kraft ist zu retten alle, die daran glauben.

Erhöre uns um Jesus Christi willen.

Unser Vater

Ordination zum Predigtamt

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Gebet. Herr, unser Gott und Vater, mit Dank und Freude preisen wir auch heute deine Gnade, dass du deinen Sohn Jesus Christus gesandt hast. In ihm hast du allem eine Hoffnung und eine Zukunft geschenkt. Mit seiner Botschaft, mit seinem Opfer und seiner Auferstehung hat er dir eine Gemeinde gesammelt in aller Welt.

Wir danken dir, dass du mit deinem Geist immer aufs neue Menschen berufst, die deine Versöhnung predigen. Auch unserer Kirche schenkst du wieder Mitarbeiter, die sich ihren Gaben entsprechend für dein Reich einsetzen wollen. Segne diese Stunde, da wir sie aufnehmen in den Kreis der Diener und Dienerinnen an deinem Wort.

Herr, wir wissen, sie stehen vor einem schwierigen Weg. Denn die Botschaft, die sie auszurichten haben, ist vielfach nicht begehrt.

Darum bitten wir dich: Steh du ihnen bei. Mache sie froh durch die frohe Botschaft deines Sohnes. Mache sie stark durch den Geist des Vertrauens und der Liebe.

Herr, erbarme dich unser aller. Führe uns immer neu zurück zur Lebensquelle, die du uns in deinem Wort anvertraut hast. Hilf uns, dass wir dir treu dienen, denn du bist uns in allem treu.

Aufnahme in den kirchlichen Dienst

Liebe Brüder und Schwestern, unser Herr Jesus Christus gibt uns den Auftrag: "Gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern und taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe."

Dieser Auftrag unseres Herrn gilt für alle Christen und ihre Gemeinden. In der Verantwortung vor dem einen Herrn soll ein jeder mit seinen Gaben mithelfen, dass die Wahrheit bezeugt und die Liebe Christi ausgebreitet werde.

Diesen Auftrag nehmt auch ihr, liebe Brüder und Schwestern, heute auf euch, wenn ihr als Diener am Wort in den Dienst unserer Landeskirche tretet. Dabei sollt ihr euer Amt gemäss den gesetzlichen Ordnungen unserer Kirche führen.

Die Bereitschaft dazu werdet ihr durch das Synodalversprechen bekunden.

So frage ich euch: Nehmt ihr die Verpflichtung

auf euch, das Wort Gottes gemäss der heiligen Schrift nach den Grundsätzen der evangelisch - reformierten Kirche nach bestem Wissen und Gewissen zu verkündigen? Wollt ihr gemäss der kirchlichen Verfassung und den Verordnungen unseres Kantons die eingeführten gottesdienstlichen Ordnungen gewissenhaft beachten?

Wenn ihr das tun wollt, versprechet es mit einem gemeinsamen Ja.

Ordination

Ich bitte nun die Ordinanden, das Synodalversprechen mit Handschlag zu bestätigen.

Liebe Ordinanden, auf euer Versprechen hin übertrage ich euch im Auftrag unserer evangelisch - rätischen Landeskirche das evangelische Lehr- und Seelsorgeamt mit der Vollmacht, es in allen seinen Teilen zu verwalten. Ich tue es im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

(Ordination mit Handauflegung und Segenswort).

Rezeption

Ich bitte nun die Rezipienden, das Synodalversprechen mit Handschlag zu bestätigen.

Liebe Brüder, liebe Schwestern, auf euer Versprechen hin nehme ich euch, die ihr schon ordiniert seid, in den Bündner Kirchendienst auf und begrüße euch herzlich.

(Segenswort)

Liebe Mitsynodale, der Herr erfülle euch mit seinem Geist. Er segne euch mit Gnade und Barmherzigkeit. Er gebe, dass ihr viel Frucht schaffet und dass eure Frucht bleibe ins ewige Leben.

Ich begrüße euch, liebe Brüder und Schwestern, in unser aller Namen mit dem amtsbrüderlichen Du.

Schlussgebet

Herr, unser Gott und Vater, du sendest uns in die Arbeit für dein Reich. Darum bitten wir dich: Halte deine Hand über diese Brüder und Schwestern, die nun beauftragt sind mit dem Amt, das deine Versöhnung verkündet. Mache sie zu treuen Dienern der Kirche. Schenke ihnen immer neu die Gabe des heiligen Geistes, dass sie mit Freude, mit Mut und Geduld dein Wort verkündigen. Hilf ihnen, dass sie Verständnis haben für die Schwachen, für die Traurigen und Zweifelnden, dass sie sich kümmern um die Verirrten und Verlorenen. Oeffne sie für die Not in der Welt, dass sie hilfsbereit werden. Schenke ihnen auch unter Kollegen den Geist des Friedens und der Einigkeit.

Ja, Herr, steh du ihnen bei. Wenn sie müde werden, stärke sie. Wenn sie sich verirren, rufe sie zurück zu dir. Wenn sie fallen, hilf ihnen auf.

Segne ihr Zeugnis und gib, dass durch ihren Dienst dein Name geheiligt und dein Reich gefördert werden.

Segne die Arbeit deiner Diener und Dienerinnen hier bei uns und überall in der Welt. Um deiner Barmherzigkeit willen erbitten wir es.

Herr, unser Gott, wir haben uns hier zur Lands-
gemeinde versammelt. Wir danken dir, dass es uns
vergönnt ist, die politischen Angelegenheiten in
Freiheit zu lösen.- Herr, wir bekennen: Nicht aus
eigener Kraft haben wir diese Freiheit. Sie ist
deine Gabe. Du hast deine Hand über unser Land
gehalten und es durch viele Stürme hindurch be-
schützt. Du hast uns vor Gewaltherrschaft und
Knechtschaft bewahrt, obwohl wir nicht besser
sind als andere Menschen und Völker, die heute
geknechtet sind. Wir danken dir für diese Gnade.

Wir bitten dich, Herr: Bewahre uns vor einer
falsch verstandenen Freiheit. Steh du uns bei,
dass wir deinen Willen nicht missachten. Denn
wie könnten wir frei bleiben, wenn wir nicht dich
suchen? - Bewahre uns davor, dass wir deine Gnade
nur für uns geniessen wollen. Oeffne uns auch für
die Mitmenschen, die in Not sind.

Herr, schenke denen, die sich heute für eine
Wahl zur Verfügung stellen, dass es nicht aus
persönlichem Ehrgeiz geschehe. Hilf ihnen, dass
sie sich immer neu vor dir erniedrigen. Stärke in
ihnen den Sinn für Verantwortung und Gerechtig-
keit. - Herr, unser Gott, sei du mit uns allen
an diesem Tag.

Lieber himmlischer Vater, du hörst nicht auf, uns zu suchen. Deine Treue ist jeden Morgen neu. Wir danken dir, dass wir hier in deinem Namen beieinander sein dürfen. Wir danken dir für dein Wort, das uns Klarheit schafft, für deine Zusage, dass du bei uns bist alle Tage bis an das Ende der Welt.- Heute danken wir dir besonders für unsere Heimat, für unser Dorf, für unser Haus und das Haus unseres Nachbarn. In alledem hast du uns reich beschenkt. Hilf uns, dass wir dazu Sorge tragen. Aber lass uns auch die nicht vergessen, die heimatlos und obdachlos sind. Wir bitten dich für die Menschen, die in unserem Land Verantwortung tragen, besonders für die Regierungen von Bund und Kanton und für die Behörden von Kreis und Dorf. Lass sie erfüllt sein vom Geist der Liebe, der Wahrheit und der Gerechtigkeit.- Wir bitten dich für unsere Kirche und für alle christlichen Gemeinden. Lass sie festhalten an deinem Wort und treu sein in der Nachfolge Christi.- Herr, wir brauchen Frieden im Haus, im Dorf und in der Welt. Lass immer mehr Menschen erkennen, dass du unser Friede bist. Darauf steht unser Vertrauen heute und alle Tage.

